

Bilanz 2012: OB Klaus Jensen im Interview mit der Rathaus Zeitung Seite 3



Heilig-Rock-Wallfahrt, Sanierung der Bitburger und Partnerschaftsjubiläum mit Weimar: Trierer Höhepunkte aus Rat und Verwaltung im Jahresrückblick Seite 7 bis 10



Arbeitsmarktstudie: Arbeitslosenquote in Trier „so günstig wie noch nie“ Seite 11

17./18. Jahrgang, Nummer 52/1/2

AMTSBLATT

Freitag, 21. Dezember 2012

Stadtrat für Gartengemeinschaften

Ergebnisse der Beratungen zum Bürgerhaushalt

Bürgergemeinschaften pflegen und nutzen öffentliche Grünflächen in Eigenverantwortung: Dieser Trend verstärkt sich seit einigen Jahren in Städten wie Berlin und Mainz. In Trier gehört das Projekt unter dem Schlagwort „Urban Gardening“ zu den Vorschlägen aus dem Bürgerhaushalt, deren Umsetzung der Stadtrat in seiner letzten Sitzung des Jahres beschlossen hat.

In der Mainzer Neustadt wird ab dem kommenden Frühjahr ein bisher wenig genutzter Innenhof in einen „öffentlichen“ Gemüsegarten umgewandelt. Ziel ist, den Bewohnern des dicht besiedelten Stadtteils ein wohnortnahes Naturerlebnis zu ermöglichen, ohne dass ein eigener Garten vorhanden sein muss oder der Hobbygärtner auf einen Kleingartenverein angewiesen ist.

Der Trierer Bürger-vorschlag zum „Urban Gardening“ (= städtische Gärten) sieht vor, dass Bürgergruppen sich aus einem Pool geeigneter Grünflächen ihre Parzelle zur Pflege und selbständigen Gestaltung aussuchen. „Je nach gewählter Fläche unterscheiden sich die Aufgaben: Bei schon angelegten Bepflanzungen liegt das Hauptaugenmerk auf Harken, Gießen, Unkraut zupfen, bei Neugestaltungen kommt die Konzepterstellung, Wahl der Pflanzen und Vorbereitung des Bodens hinzu“, heißt es in dem von Sven Dahmen auf der Onlineplattform des Bürgerhaushalts veröffentlichten Text. Das Grünflächenamt soll fachliche und logistische Unterstützung leisten.

Laut Stadtratsbeschluss sollen künftig bei der Planung neuer Baugebiete Flächen für „Urban Gardening“ ausgewiesen werden. Letztlich kann so auch das Verantwortungsbewusstsein und die soziale Kontrolle gegen Vandalismus gestärkt werden. Ob durch die Einbeziehung der Bürger auch der städtische Haushalt entlastet werden kann, muss die Praxis zeigen.

In den Etatberatungen befasste sich der Stadtrat ausführlich mit den 34 am

besten bewerteten Vorschlägen aus dem Bürgerhaushalt. Die Empfehlungen zu den Einzelthemen wurden zu einem Gesamtbeschluss zusammengefasst, der im Plenum einstimmig verabschiedet wurde.

Bekanntnis zur Skatohalle

Von den 34 Vorschlägen sind elf bereits in ähnlicher Form realisiert, geplant oder befinden sich in der Umsetzung. Für neun weitere hat der Stadtrat die baldige Umsetzung beschlossen. Neben dem „Urban Gardening“ zählen dazu die Ausweitung naturbelassener Grünflächen, die energetische und sanitäre Sanierung der Schulgebäude im Rahmen des Schulentwicklungsplans und ein Konzept für die touristische Aufwertung des Moselufer. Entsprechend ähnlicher Vorschläge im Bürgerhaushalt hat der Stadtrat die Fördermittel für die Jugendarbeit freier Träger aufgestockt und sich erneut zur Schaffung eines Ersatzstandorts für die Skatohalle bekannt.

Auch die Idee „Trier aktiv in den Ortsbezirken“ fand die Zustimmung des Rats: In Anlehnung an die „Dreck-Weg-Tage“ soll ehrenamtliches Engagement für die Verbesserung des eigenen Wohnumfelds beworben werden.

Für elf Bürgerideen hat der Stadtrat an die Verwaltung einen Prüfauftrag erteilt. Drei Vorschläge wurden abgelehnt, so die Streichung der städtischen Zuschüsse für die ADAC-Rallye und für Eintracht Trier.

Ein Schwerpunkt im diesjährigen Verfahren lag auf der Stadtteilebene. Daher wurden 89 Bürgervorschläge zur weiteren Beratung an die Ortsbeiräte geleitet. 129 weitere Vorschläge wurden dem Thema Verkehr/Mobilität zugeordnet und sind in die Bürgerbeteiligung zum Mobilitätskonzept eingeflossen.

Alle Vorschläge, Bewertungen und Kommentare zum Nachlesen online unter <https://www.buergerhaushalt-trier.de/ergebnisse>

Bürgerhaushalt mitgestalten!

Premiere verschoben

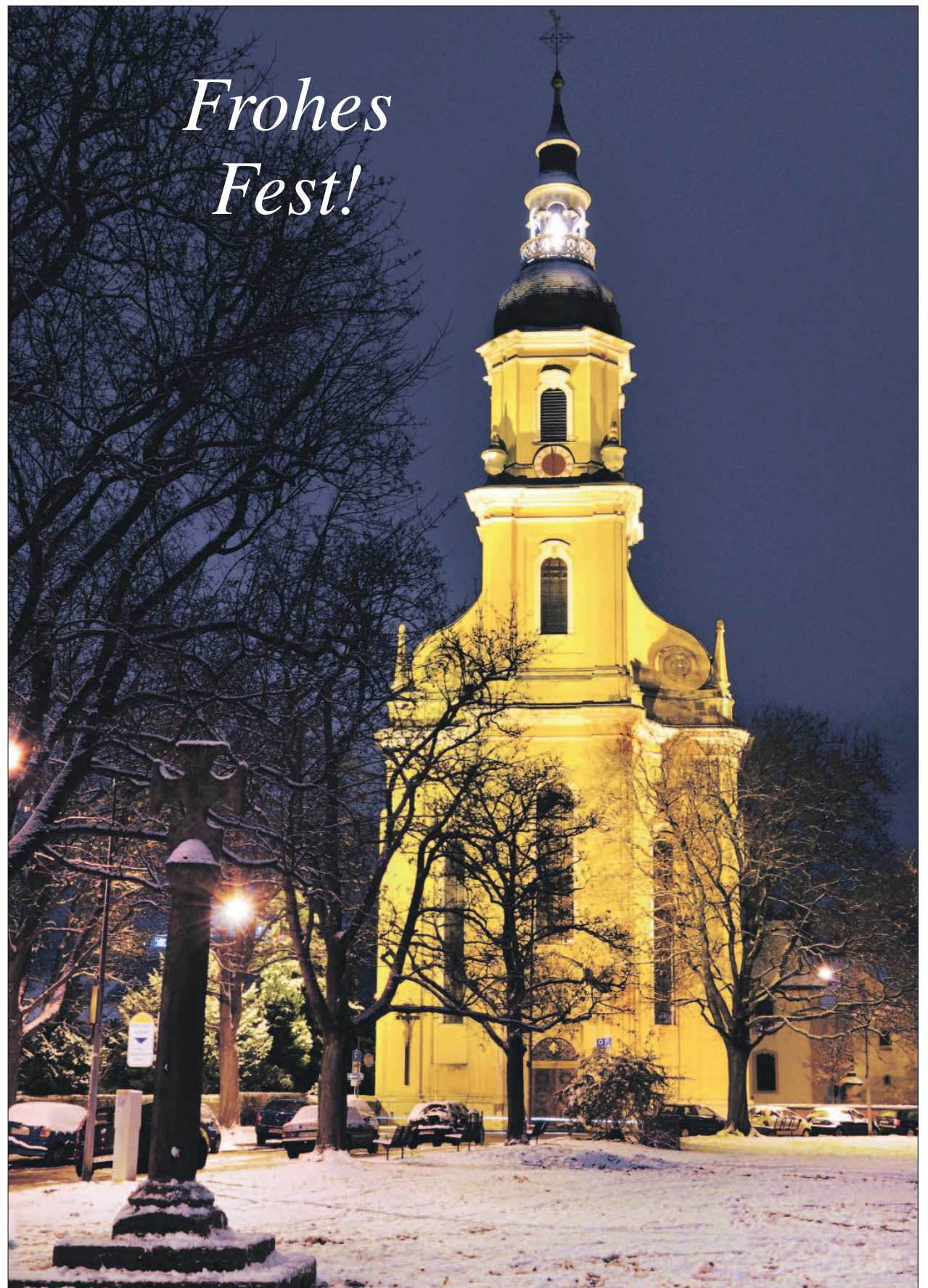
Die für den 30. Dezember im Studio des Theaters vorgesehene Premiere des Stücks „Der Priestermacher“ musste auf 16. Januar verschoben werden.

RaZ-Pause über den Jahreswechsel

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Ferien erscheint die nächste RaZ am 15. Januar 2013. Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern alles Gute für 2013!

Bürgerpreis 2013

Bereits zum sechsten Mal würdigt der Bürgerpreis der Stadt Trier vorbildliche, nachhaltige sowie innovative ehrenamtliche Projekte. Die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung kann auf bis zu drei Gewinner aufgeteilt werden. Nominierungsberechtigt sind OB Klaus Jensen, die Ratsfraktionen und der Stifter des Bürgerpreises. Vorschläge können mit ausführlicher Begründung bis zum 31. Januar geschickt werden an das OB-Büro, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier. Die Entscheidung über die Vergabe trifft eine Jury.



Frohes Fest!

St. Paulin, eine der schönsten Kirchen im Großraum Trier, erstrahlt in den Abendstunden in warmem Licht. Weithin sichtbar leuchtet der eiserne Weihnachtsbaum in der fast 53 Meter hohen Turmspitze. Aus einer christlichen Verehrungsstätte im vierten Jahrhundert entstand im zwölften Jahrhundert das Stift des heiligen Paulinus. Nachdem der romanische Kirchenbau 1674 durch die Franzosen gesprengt wurde, legte 1734 Kurfürst und Erzbischof Franz Georg von Schönborn den Grundstein zum Neubau. Nach Plänen von Johann Georg Seitz und Balthasar Neumann entstand eine spätbarocke Schönheit. Besonders eindrucksvoll sind die Deckenfresken im Inneren. Heute ist das Kleinod in einem schlechten Zustand. Ein Förderverein bemüht sich um Spenden für die Sanierung. Foto: Dieter Jacobs

Zwei Tage Pause

Das Rathaus, darunter auch das Bürgeramt und die Kfz-Zulassungsstelle, ist am 27. und 28. Dezember geschlossen. Bei einigen Einrichtungen dauert die Weihnachtspause etwas länger: im Bildungs- und Medienzentrum bis einschließlich 2., und im triki-Büro bis zum 7. Januar. Für allgemeine Auskünfte zur öffentlichen Verwaltung steht das Servicecenter unter der 115 auch am 27./28. Dezember, 8 bis 18 Uhr, zur Verfügung. Im Stadtmuseum ist die Dauer- und die Sonderausstellung auch vom 26. bis 30. Dezember, 10 bis 17 Uhr, geöffnet.

Theaterkasse nach Weihnachten geöffnet

Die Theaterkasse bleibt am Montag, 24. Dezember, geschlossen, ist aber zwischen den Jahren wie gewohnt erreichbar. Im neuen Jahr ist sie vom 15. bis einschließlich 17. Januar nur von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Meinung der Fraktionen



Besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest!



Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr 2013!

Ihre
CDU-Stadtratsfraktion Trier



Ein Mehr an freier Kultur

Jenseits der großen Kulturinstitutionen unserer Stadt verbirgt sich oftmals unbeachtet von den Massen ein großer Schatz kulturellen Schaffens. Die freie Kulturszene Triers bietet ein vielfältiges und reichhaltiges Angebot. Vereine, Initiativen sowie Solo-Künstlerinnen und -Künstler besetzen innovative wie klassische Formate, ergänzen das Kulturleben in Breite und Qualität.

Ohne das große Geld wird Großes geleistet. Das Ehrenamt kommt meist mit nur kleinen finanziellen Unterstützungen aus, die oftmals durch die Stiftungen der Stadt getragen werden. Das Rathaus hat seit Jahren nur ein sehr geringes Budget, um diese Kulturarbeit angemessen zu unterstützen.

Wertvoller Nährboden

Doch die freie Kulturszene ist der Nährboden für das kulturelle Leben. Ein Jeder kann sich hier in Kunst und Kultur mit seinem Können ausprobieren. Viele spätere Halb- wie Voll-

profis steigen als Laien in der freien Szene in die Kulturtätigkeit ein. Hier werden innovative Formate entwickelt, die vielleicht einmal Erfolg und Nachahmung genießen. Daher ist für die SPD hier klar: Die freie Kulturszene braucht mehr Unterstützung. So soll 2013 ein Kleinkunstfestival die freie Szene Triers bereichern und auch eine Lücke im Kulturkalender des Sommers schließen.

Hierfür stellte der Steuerungsausschuss auf Antrag von SPD und Grünen die entsprechenden Mittel zur Verfügung. Damit geben wir der freien Szene Triers die Möglichkeit, Aktivitäten zu bündeln und gemeinsam mit einem Event in die Öffentlichkeit zu treten.

Für die kommenden Feiertage wünsche ich Ihnen alles Gute, einen guten Rutsch und die Zeit, eines der vielen Angebote der freien Kulturszene sich einmal näher anzuschauen. Viel Vergnügen hierbei!

Markus Nöhl, kulturpolitischer Sprecher



Oh ... Du Weihnachtsmarkt!

Alter Spruch: Echte Trierer waren noch nie auf der Porta Nigra. Neuer Spruch: Echte Trierer sind seit Jahren nicht mehr auf dem Weihnachtsmarkt. Nein, nicht richtig formuliert: Sie drücken sich am Geklingel, Gesänge, Geleuchte und Getümmel vorbei – vorsichtig die Lücken ausnutzend, die die „Fremden“ uns Einheimischen noch gestatten.

Ob dies so klug ist? Schließlich kann ja auch mal eine der Buden etwas „Neues“ bieten? Vielleicht, weil anderen die Standgebühren zu teuer sind? Wo ist eigentlich die altgewohnte gemütliche Teebude geblieben? Wer Durst hat, soll halt Glühwein ...äh schlürfen. Für einige Ortsansässige wie eine bekannte Confiterie sind wohl mehrere Tausend Euro Standmiete nicht mehr zu stemmen?



Der schlimmste Fehltritt war der Domfreihof: Aus einem gemütlichen, putzigen Weihnachtsmarkt ist ein riesiges tönendes Monster geworden: Stille Nacht – „Kein Ort Nirgend“ (Christa Wolf).

Tja – so ist das, auch hier regiert Geld die Welt. Ob es wirklich ein gutes Geschäft für die arme Stadt Trier ist, ihre Flächen zu Dumpingpreisen komplett vertraglich für Jahre abzutreten?

Oh...Du Weihnachtsmarkt! Die Triererin lächelt und schweigt nun und wünscht allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches und frohes Fest!

Uschi Britz,
Ratsmitglied Bündnis 90/Grüne



Weihnachtsgruß 2012

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Namen der Freien Wähler Trier e.V., insbesondere auch im Namen unseres ersten Vorsitzenden Professor Hermann Kleber, unseres Ehrenvorsitzenden Manfred Maximini und meiner Fraktionskollegin und -kollegen, übermittele ich Ihnen allen herzliche Grüße und gute Wünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel. Wir Freien Wähler haben allen Grund, mit Zufriedenheit auf das jetzt endende Jahr zu schauen. 20 Jahre wirken wir zwischenzeitlich im Stadtrat mit. Im Mittelpunkt unseres Wirkens standen und stehen die konkreten Anliegen und Bedürfnisse aller in Trier lebenden Menschen.

Als absoluter Erfolg für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt sind die beschlossenen hohen Beträge für Schulsanierungen und den Ausbau der Kinderbetreuung zu werten – es sind wichtige Investitionen in die Bildung der jungen Generation. Auf Grund der angespann-

ten städtischen Haushaltslage gab es Einschnitte, mit denen wir uns auch zukünftig auseinandersetzen müssen. Es ist aber auch eine Aufforderung an die Bürgerinnen und Bürger, Verantwortung nicht nur mehr für das eigene Wohlergehen, sondern im Sinne eines bürgerschaftlichen Engagements auch für andere zu übernehmen. Gefordert sind Mut und Verantwortungsbewusstsein, sich demokratisch für die Belange der eigenen Stadt einzusetzen.

Ich ermutige alle Triererinnen und Trierer, sich politisch und gesellschaftlich zu engagieren. Dank all denen, die uns und unsere Arbeit 2012 so engagiert und erfolgreich unterstützt haben. Die Freien Wähler wünschen sich für 2013, dass Freiraum bleibt für soziale und positive Entwicklungen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen fröhlichen Jahresausklang, ein hoffnungsvolles 2013 und die Erfüllung des einen oder anderen Wunsches!
Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende



Frohe Festtage!

Frohe Weihnachten und alles Gute und Gesundheit für 2013 wünscht Ihnen und Ihrer Familie Ihre FDP-Fraktion:
Felix Brand, Joachim Gilles M.A., Dr. Karl-Josef Gilles und Tobias Schneider.



Winterlandschaft auf den Hunsrückhöhen von Trier. Foto: privat



Frohe Feiertage!

Zum Jahresende wünscht Ihnen die Linksfraktion frohe Feiertage. Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Vorweihnachtswünsche (von Karin Ernst)

Ich wünsche mir Frieden auf der Welt
finde ihn wichtiger als viel Geld
Kriege sollten verboten werden
Ruhe hoffe ich für alle auf Erden

nirgendwo sollen Kinder weinen
Menschen streben nach dem einen
Ziel, dass alle zu essen haben
nicht nur Reiche sich können laben

einer reiche dem anderen die Hand
kommt er auch aus fremdem Land
kein Problem darf die Sprach sein
mit Geduld bleibt diese Hürde klein

Chancen haben müssen alle gleich
niemand darf durch Betrug werden reich
sagt bitte nicht, ich träum' ganz schön weit
wünschen darf ich's mir doch
...zur Vorweihnachtszeit.

Ihre Linksfraktion Trier

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Das Fraktionsbüro ist in den Ferien geschlossen

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Das Büro ist während der Ferien bis 4. Januar geschlossen

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099
• E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-stadtrat-trier.de
• In den Ferien ist das Büro nicht regelmäßig besetzt

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Das Büro ist in den Ferien bis 4. Januar geschlossen, erste Sprechstunde am 7. Januar

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090, • Fax: 718-4098, • E-Mail: ratfdp@trier.de
• Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Das Büro ist nach den Ferien ab 7. Januar wieder erreichbar

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Erdgeschoss, Zimmer 2
• Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028
• E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Das Büro macht Weihnachtsterien bis 6. Januar

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Wir sind auf einem guten Weg

RaZ-Interview mit OB Klaus Jensen zum Jahresende

Den Doppelhaushalt für die nächsten beiden Jahre mit sehr großer Mehrheit angenommen, die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Trier-Saarburg im Bereich Energieerzeugung vertraglich festgezurrt, dem Entschuldungsfonds des Landes beigetreten, sehr niedrige Arbeitslosenzahlen, eine wachsende Bevölkerung: Trier ist, davon ist Oberbürgermeister Klaus Jensen fest überzeugt, auf einem guten Weg. Doch die Stadt kämpft mit einer schwierigen Finanzsituation, und ein ausgeglichener Haushalt ist trotz aller Anstrengungen nicht in Sicht. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) zieht das Stadtoberhaupt eine Bilanz des Jahres 2012.

RaZ: Was hat in den letzten zwölf Monaten sehr gut geklappt, was hat Sie besonders gefreut?

OB Jensen: Zu allererst habe ich mich darüber gefreut, dass die Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier auch international so eine riesengroße Resonanz hatte. Es waren Hunderttausende Menschen in der Stadt. Vom Geist, vom Ablauf, von der Stimmung, vom Flair her war das ein wunderbares Event, an das sich viele Menschen ihr ganzes Leben lang erinnern werden. Und stolz bin ich auch, dass wir die Rahmenbedingungen dieses Großereignisses maßgeblich mitgestaltet haben. Wir haben uns beispielsweise um die Sicherheit, um die Sauberkeit, um Verkehrsfragen gekümmert.

Es gab natürlich auch viele andere Dinge. Besonders froh bin ich, dass wir nach jahrzehntelangem Verfall in Trier-West zwei große Kasernenbauten haben sanieren können. Das Haus des Jugendrechts und das Jobcenter sind fertiggestellt und bezogen. Ehemalige Industriebrachen wie das Bobinet-Gelände werden erschlossen, das Stadtquartier Castelnau in Feyen wird Realität. Das sind für Trier ganz besondere Ereignisse.

In zwölf Monaten war natürlich nicht alles eitel Sonnenschein. Was ist nicht so gelaufen, wie vielleicht gewünscht und geplant?

Wir konnten zwar unser Defizit verkleinern durch sparsame Haushaltsführung, aber dass wir nach wie vor erhebliche Kredite aufnehmen müssen, kann einem Oberbürgermeister, einem Kämmerer, nicht gefallen. Und dass wir auch immer noch nicht mit der Sanierung der Loebstraße haben beginnen können. Das lag aber nicht an der Verwaltung, sondern an Anliegern. Jetzt hoffe ich, dass wir 2013 endlich loslegen können. Mittlerweile haben wir Baurecht und es liegen keine Einsprüche mehr vor. Insofern bin ich optimistisch.

Nochmal zurück zum Haushalt: Der Doppelhaushalt 2013/14 ist gerade vom Rat verabschiedet worden und die Schere zwischen städtischen Einnahmen und den kommunalen Pflichtausgaben geht immer weiter auf. Wie kann/soll es weiter gehen?

Das strukturelle Defizit, das wir im Haushalt zu verzeichnen haben, ist nach wie vor zu hoch. Wir haben in diesem ablaufenden Jahr gespart, wir haben erhebliche Einnahmeverbesserungen, wir sind dem Entschuldungsfonds beigetreten. Also alles Schritte in die richtige Richtung, aber wir sind noch längst nicht da, wo wir hin müssen – ein ausgeglichener Haushalt. Nach wie vor steigen die Ausgaben im Bereich der Sozialhilfe, der Hilfe zur Pflege, der Eingliederungshilfe, der Jugendhilfe, also im gesamten Sozialbereich rasant. Auch die Erfüllung des Anspruchs auf einen Kindergar-

tenplatz kostet die Stadt viele Millionen. Wir sind auf sehr gutem Weg, aber wir erhalten nicht die Gelder vom Land und Bund, die wir bräuchten, um das alles auch zu finanzieren, was uns auferlegt wird.

Die Kulturförderabgabe, die von den Hotels pro Übernachtung und Gast einen Euro betrug, wurde nach knapp einem Jahr gerichtlich gekippt. Rund eine halbe Million Euro mussten wieder an die Beherbergungsbetriebe zurückgezahlt werden. Ist damit das Thema endgültig vom Tisch?

Es wird schwierig, wenn nicht gar unmöglich, eine Kulturförderabgabe in der alten Form wieder zu erheben. Auch eine reformierte Form ist mehr

„Ehemalige Industriebrachen wie das Bobinet-Gelände werden erschlossen, das Stadtquartier Castelnau in Feyen wird Realität. Das sind für Trier ganz besondere Ereignisse.“

als fraglich. Wir haben auch mit dem Hotel- und Gaststättenverband die Variante einer freiwilligen Abgabe diskutiert. Diese erweist sich aber auch als unrealistisch. Das Rathaus prüft derzeit, eine Fremdenverkehrsabgabe einzuführen. Sie soll auf viele verteilt, jeweils einen relativ geringen Betrag von denen einnehmen, die vom Tourismus in unserer Stadt profitieren. Wir gehen schon davon aus, dass die Einnahmen dieser Abgabe etwa bei einer Million oder knapp darüber liegen werden, wobei sie auf viel mehr Schultern verteilt ist als die Kulturförderabgabe vorher, die ja nur von den Hotels bezahlt wurde.

Im neuen Flächennutzungsplan der Stadt sind über 100 Hektar für Neubaugebiete vorgesehen. Warum braucht Trier so viel Bauland auf bisher naturnahen Flächen?

Trier ist als Wohnstandort äußerst begehrt. Es freut mich als OB natürlich, dass viele Menschen nach Trier ziehen wollen. Viele Menschen wollen auch innerhalb der Stadt ihre Lebens- und Wohnsituation verbessern. Das führt zu einer großen Wohnungsnachfrage, die sich in rasant steigenden Mieten ausdrückt. Um die Mieten auf einem bezahlbaren Niveau zu halten oder sie dort hin zu führen, benötigen wir erheblich mehr Wohnungen pro Jahr als derzeit. Trier ist eine der wenigen Städte, die wachsen und wir brauchen dieses Wachstum auch zur Auslastung unserer Infrastruktur und um mehr Landes- und Bundesmittel zu bekommen. Allein mit dem Füllen von Baulücken, das ich für sehr wichtig halte, lässt sich dieser Bedarf nicht befriedigen. Also müssen wir in die Fläche gehen.

Seit März sind Sie Vorsitzender des Städtetags Rheinland-Pfalz und so also ganz nah am Puls der Kommunen. Wo sehen Sie die Stadt Trier im

„Trier ist eine der wenigen Städte, die wachsen und wir brauchen dieses Wachstum auch zur Auslastung unserer Infrastruktur und um mehr Landes- und Bundesmittel zu bekommen.“



Vergleich mit den anderen rheinland-pfälzischen Oberzentren?

Man muss einen Vergleich natürlich aufdröseln. Erst einmal ist Trier von allen Oberzentren einfach die schönste Stadt. Das ist mal der wichtigste Vergleich. Wir haben eine sehr niedrige Arbeitslosenquote, wir haben Bevölkerungswachstum im Gegensatz zu manchen anderen Oberzentren. Leider haben wir eine relativ geringe Steuerkraft. Das bedeutet, dass wir viele Arbeitgeber in der Stadt haben, wie die Verwaltung, Universität, Krankenhäuser usw., die keine Gewerbesteuer zahlen, die zwar Arbeitsplätze bieten, aber eben nicht zu einer entsprechend hohen Steuerkraft beitragen. Wir sind gut aufgestellt bei den meisten Themen und können uns im Vergleich zu anderen Städten durchaus sehen lassen. Was uns alle vereint, alle Oberzentren, ist die Tatsache, dass wir mit unseren Aufgaben jeweils für eine ganze Region unterfinanziert sind. Alle Oberzentren leiden unter der Finanznot.

Im abgelaufenen Jahr gab es

wiederholt Ärger, wenn wegen Demonstrationen der NPD – zum Teil an Gedenktagen für NS-Opfer – die halbe Innenstadt abgesperrt werden musste. Mit welchen Instrumenten kann die Stadt diesem Problem überhaupt begegnen?

Also wir müssen zunächst durch gute Kommunalpolitik und Zuwendung gerade an junge Menschen dafür sorgen, dass der Nährboden für die Nationalsozialisten entzogen wird. Um hier vor Ort in dieser Richtung zu agieren, haben sich in Trier unter meiner Führung demokratische Kräfte

zur Initiative „Buntes Trier gegen Rechts“ zusammengeschlossen. Was die Demonstrationen angeht: Die Gerichte und unsere Verfassung sagen, dass es eine Demonstrationsfreiheit gibt. Solange die NPD nicht verboten ist, sind wir gezwungen, die Demonstrationen zu erlauben. Wir versuchen, durch entsprechende Vorgaben, auch gemeinsam mit der Polizei, den Aufwand so gering als möglich zu halten. Aber ganz wird man Beeinträchtigungen nicht vermeiden können. Eine Ideologie, die Deutschland und die Welt so ins Unglück gestürzt hat, zu bekämpfen, ist so wichtig, dass man das auch mal in Relation stellen muss zu vorübergehenden Verkehrsproblemen.

Während Ihrer Amtszeit haben sich die Stadtwerke Trier immer stärker auf dem Gebiet der regenerativen Energien engagiert und sind inzwischen zu einem europaweit beachteten Vorzeige-Unternehmen geworden. Fürchten Sie angesichts der aktuell rasant steigenden Strompreise, die ja auch mittelbar mit dem Erneuerbare Energien-Gesetz zusammenhängen, Akzeptanzprobleme für regionale Projekte und die Energiewende vor Ort?

Akzeptanzprobleme treten mit einer Steigerung der Preise zunehmend auf. Wir müssen aufklären, dass wir auch Preissteigerungen hätten mit Atomenergie und Kohle und Entsorgungsprobleme für die kommenden Generationen. Klimaschutz ist nicht zum Nulltarif zu haben, aber die Höhe der Strompreise jetzt daran festzumachen, dass die Erneuerbaren Energien sich so ausweiten, das ist ein Fehlschluss. Energiepreise sind in der Vergangenheit, egal bei welcher Energieform, immer gestiegen. Ich gehe davon aus, wenn die Energiewende intensiv betrieben wird, wenn wir

auch auf dem Feld der Energieeinsparung Erfolge verzeichnen, dass sich das dann in Grenzen hält. Für die Menschen, die das nicht bezahlen können, muss es natürlich entsprechende Auffanglinien im Sozialsystem geben und die gibt es ja auch.

Die Stadtwerke haben sich durch wirklich zukunftsweisende Projekte auch hier positioniert. Welche sind in Ihren Augen, neben den vielen kleinen Projekten hier in der Stadt, besonders hervorzuheben?

Wir haben die Zahl der Photovoltaik- und Windkraftanlagen ausgeweitet. 2012 stand bei uns die Vorbereitung auf das Großprojekt Pumpspeicherkraftwerk bei Schweich im Vordergrund. Wir wollen dort mit anderen etwa 400 Millionen Euro investieren, um Erneuerbare Energien zu speichern, weil das derzeit der große Mangel ist. Wenn Wind weht, wenn die Sonne scheint und der Strom nicht gebraucht wird, geht er verloren. Wir wollen ihn im Pumpspeicherkraftwerk speichern und somit zukunftsweisend für die Region handeln. Man muss immer bedenken, dass die gesamte Erneuerbare Energie, die wir produzieren, speichern und dann verkaufen, quasi im Geldkreislauf der regionalen Wirtschaft verbleibt und nicht nach Russland, in die Vereinigten Arabischen Emirate oder sonst wo hin geht und wir damit eine ungeheure Wertschöpfung für die Bürgerinnen und Bürger hier in der Region erreichen.

Ein Charakteristikum Ihrer bisherigen Amtszeit ist ja auch der Ausbau der Bürgerbeteiligung auf vielen Ebenen in Trier. Warum verfolgen Sie dieses Ziel so vehement und was bringt es nach Ihrer Ansicht?

Alle Trierer sind Expertinnen und Experten in eigener Sache. Manche können sich nicht selbst artikulieren, sie brauchen eine Interessenvertretung und deshalb bin ich sehr glücklich, dass wir seit 2012 mit dem Beirat der Menschen mit Behinderungen – es gibt immerhin über 7000 in dieser Stadt – und dem Jugendparlament zwei ganz wichtige Interessenvertretungen der Bürgerinnen und Bürger jetzt in Trier haben.

Die regionale Tageszeitung hat Sie als „Jensen, den Brimboriumsverweigerer“ charakterisiert, als Sie jedes Aufheben um Ihre Person oder gar eine öffentliche Feier zu Ihrem 60. Geburtstag ablehnten. Wie wollen Sie mit dem öffentlichen Interesse und dem „ganzen Brimborium“ umgehen, das auf Sie als Ehemann der künftigen rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer ganz sicher zukommen wird?

Ich werde mich hier in dieser Funktion als First Gentleman von Rheinland-Pfalz auf das absolute Minimum reduzieren, das heißt auf die Termine von staatstragender Bedeutung. Aber ich werde nicht wie Prinz Philipp hinter der Queen jeden Tag herlaufen. Ich habe als Oberbürgermeister so viele Termine, dass sich die Frage von zuviel Brimborium auf Landesebene für mich gar nicht stellt.

Das Gespräch führte Ralf Frühauf

Meinungsmacher in China

Die Vortragsreihe zum Thema „China heute: Kultur – Wirtschaft – Medien“ geht im neuen Jahr weiter. Die Deutsch-Chinesische-Gesellschaft, das Konfuzius-Institut, das Fach Sinologie der Universität sowie die Volkshochschule präsentieren im Januar drei weitere Vorträge. Am Dienstag, 8. Januar, referiert Professor Nicola Spakowski zum Thema „Zukunftskonzepte und Zukunftsplanung in China: historisch und aktuell“.

Eine Woche später geht es in einem Beitrag von Dr. Kristin Kupfer um „Meinungsmacht und Meinungsmacher: Medien in der VR China“. „Mensch und Gesellschaft in Europa und China“ steht zum Abschluss der Reihe bei dem Vortrag von Professor Siegfried Englert (Staatskanzlei Rheinland-Pfalz) am Dienstag, 22. Januar, auf dem Programm. Alle drei Veranstaltungen finden im Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr, statt. Weitere Informationen im Internet: www.dcg-trier.de.

Zeichen für den Frieden in der Welt



Bereits zum fünften Mal brachten Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg das Friedenslicht aus Bethlehem ins Rathaus. OB Klaus Jensen begrüßte diesmal Mitglieder der Stämme Santa Cruz aus Heiligkreuz sowie Euren. „Der Friede unter den Menschen ist ein ständiger Auftrag und dafür ist das Licht ein wichtiges Symbol“, so Jensen. Besonders 2012 sei diese Botschaft durch die Situation im Nahen Osten ein Stück eindringlicher. Er lobte das Engagement der Pfadfinder – nicht nur für die Menschen vor Ort, sondern auch in anderen Regionen. Als Geschenk bekam Jensen das gemeinsame Halstuch des Rings der Pfadfinder überreicht. Das Friedenslicht kam letzte Woche von Bethlehem nach Wien und wurde dann von Pfadfindern nach Saarlouis gebracht. Dort wurde es regional verteilt. Die Friedenslichtaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Frieden gewinnen alle“.

Foto: PA

Lift im Stadtbad

Beirat der Menschen mit Behinderungen erzielt erste Erfolge

Seit Januar ist der Beirat der Menschen mit Behinderungen in Trier aktiv. In seiner letzten Sitzung des Jahres brachten die Mitglieder weitere Themen und Anträge auf den Weg. Eine Anregung wird bereits Anfang 2013 umgesetzt. Das Stadtbad Kaiserthermen erhält einen Lift für leichteren Zugang ins Schwimmbecken. Bei der Auswahl steht Nancy Poser, Vorsitzende des Beirats, beratend zur Seite.

Neben den Treffen der verschiedenen Arbeitsgruppen wurden seit der vorherigen Sitzung Inklusionsgespräche zum Thema Wohnen sowie zahlreiche Dialoge mit der Stadt, verschiedenen Organisationen und Firmen geführt, so Poser. Zudem trafen sich Mitglieder mit Vertretern der Stadtwerke und Busfahrern, die nach dem Wunsch des Beirates die Haltestellen ansagen sollen. „Eine Automatisierung wäre hier die Lösung, aber das ist zu teuer“, so Poser. Keine Verbesserungen konnten bis jetzt am Hauptbahnhof erzielt werden. Poser wies auf das Fehlen einer Behindertentoilette und die eingeschränkten Servicezeiten von 8 bis 20 Uhr hin. Derzeit seien laut Deutscher Bahn AG keine Änderungen geplant.

Die Bürgersprechstunde am ersten Mittwoch des Monats, 14 Uhr, im Büro des Beirats im Rathaus werde gut angenommen. In der Geschäftsstelle befände sich nun auch ein Anrufbeantworter, der regelmäßig abgehört werde. Im ersten Quartal des neuen Jahres wird die Internetpräsenz www.behindertenbeirat-trier.de fertig gestellt. Sie wird von drei Studierenden des Studiengangs Intermediales Design der Hochschule Trier in Form einer Seminararbeit nach den Wünschen der Beiratsmitglieder entworfen. Dabei steht vor allem die Barrierefreiheit im Fokus.

Brunnenhof bleibt Problem

In der folgenden Diskussion wurden viele Beispiele angesprochen, bei denen die Probleme mit der Barrierefreiheit noch nicht gelöst sind. Als kritisch sehen die Mitglieder des Beirates derzeit besonders die Situation am Brunnenhof an. In der vorherigen Plenumsitzung wurde vorgeschlagen, eine beim Seniorenbüro gelagerte Rampe zur Nutzung für Rollstuhlfahrer zu prüfen. Diese ist jedoch zu klein. Die Anschaffung einer geeigneten Rampe sei aber sowohl eine Frage der Kosten als auch des Denk-

malschutzes. Eine gemeinsame Ortsbesichtigung von Beiratsmitgliedern und Mitarbeitern des Tiefbauamts, des Gebäudemanagements sowie städtischen Denkmalpflegern soll Klarheit bringen.

Barrierefreies Theater

Auf Initiative des Beirats machten die Mitglieder bei einem Termin im Theater auf die Schwierigkeiten eines Besuchs für Menschen mit Behinderung aufmerksam. In der derzeitigen Planung ist es nicht möglich, dass die Begleiter der behinderten Menschen neben ihnen sitzen können. Darum soll nun eine neue Lösung mit einem anderen Eingang für vier Rollstuhlplätze gefunden werden. Nach Aussage des Amts für Gebäudewirtschaft befindet sich der Bau des Eingangs in der Ausführung. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr geplant.

Aus der Umfrage der AG Bauen und Wohnen über den Bestand und Bedarf an behindertengerechten Wohnungen konnten bereits erste Ergebnisse gewonnen werden. Demnach gebe es nur eine geringe Anzahl an barrierefreiem Wohnraum, aber viele Gebäude könnten umgebaut werden. Dies ist in den meisten Fällen jedoch nicht geplant. Aus dieser Bilanz leite-

te der Beirat dann einen Antrag an Oberbürgermeister Klaus Jensen ab, der diesen auf die Tagesordnung einer der nächsten Stadtratssitzungen setzen soll. Darin fordert der Beirat die Anhörung bei bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahren, wenn städtische oder größere öffentlich genutzte Gebäude betroffen sind. Neben dem Baurecht möchte er bereits in der Planungsphase von Projekten angehört werden. Zukünftig erhält der Beirat die Bebauungspläne aus dem Dezernat IV, zu denen die AG Bauen/Wohnen Stellung beziehen wird.

Beteiligung am 5. Mai

Poser gab bereits einen Ausblick auf das kommende Jahr. Die nächste Beiratssitzung wird am 13. März um 18 Uhr stattfinden. Neben den angesprochenen Themen wolle man sich am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, mit einer Veranstaltung beteiligen. Zudem sei ein Fernziel, die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen stärker ins Bewusstsein zu rufen. Der Landesbehindertenbeauftragte hat bereits Leitlinien für einen kommunalen Aktionsplan vorgestellt, der dann auch in Trier wirksam werden soll.

Lift im Bad

Hinweise zu neuen Angeboten in Leichter Sprache

Das Stadtbad Trier bekommt einen Lift für das Schwimmbad. Am Hauptbahnhof gibt es keine Verbesserungen.

Es ist keine Toilette für Behinderte vorhanden.

Und Mitarbeiter der Deutschen Bahn sind nur von 8 bis 20 Uhr vor Ort.

Die Homepage www.behindertenbeirat-trier.de wird in einigen Monaten fertig gestellt.

Das Problem für Rollstuhlfahrer am Brunnenhof ist noch nicht gelöst. Es soll eine Ortsbegehung geben. Daran nehmen Mitglieder vom Beirat und aus dem Rathaus teil.

Der Beirat hat Verbesserungen im Theater vorgeschlagen. Weil Rollstuhlfahrer nicht dort hin können. Und nicht neben ihren Partnern sitzen können.

In Trier gibt es wenige barrierefreie Wohnungen. Ein Umbau von Wohnungen ist teilweise möglich. Das ergab eine Umfrage. Der Beirat stellt einen Antrag an die Stadt. Der Beirat will sich beim Baurecht und Planungsrecht einbringen. Weil auf Barrierefreiheit geachtet werden soll.

Die nächste Sitzung vom Beirat ist am 13. März 2013.

Bläserhighlights bei „Klassik um elf“

Erstmals in der Reihe „Klassik um elf“ steht am Sonntag, 13. Januar, 11 Uhr, in der Promotionsaula ausschließlich Bläsermusik auf dem Programm. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters präsentieren unter der Leitung von Kapellmeister Joongbae Jee die Serenaden c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart und Es-Dur von dessen Zeitgenossen Franz Anton Hoffmeister sowie Auszüge aus „Die Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach.

Deutsch-französische Fotoausstellung

Als erste Ausstellung 2013 sind vom 12. bis 28. Januar in der Tufa-Galerie Fotos aus der französischen Partnerstadt Metz und aus Trier zu sehen. Die Vernissage beginnt am Freitag, 11. Januar, 18 Uhr, im zweiten Obergeschoss. Dabei präsentieren Fotografen ihren Blick auf die jeweils eigene und die fremde Stadt. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Fotografischen Gesellschaft, des Metzzer Photoforums und der Gloucester-Metz-Trier-Gesellschaft.

Starkes Netzwerk gegen Intoleranz

Neue Mitglieder im Verbund „Orte der Vielfalt“



Ausgezeichnete Vielfalt. Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski (Verein Jugend und Arbeit, links) überreicht das Schild an Hermann Anell (AG Frieden). Zuvor hatte sie Bernhard Jocher (Caritas-Jugendmigrationsdienst), Gisela Sauer (VHS) und Charlotte Kleinwächter (Lokale Agenda, v.l.) geehrt. Foto: PA



„Bei einem Treffen des Netzwerks „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ wurden das Friedens- und Umweltzentrum, die Lokale Agenda 21, die Caritas Migrationsdienste Trier und Trier-Saarburg und die VHS in den Verbund „Orte der Vielfalt“ aufgenommen. Mit dieser Aktion macht das regionale Netzwerk sichtbar, wie und wo sich Menschen in ihrer alltäglichen Arbeit und im Miteinander für Mitmenschlichkeit, Toleranz und Demokratie einsetzen. Sie wird gefördert durch das Bundesprogramm

„Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. 22 Institutionen, Organisationen und Gruppierungen haben sich 2012 der Initiative angeschlossen. Die Bandbreite reicht von der Verbandsgemeinde Saarburg über das Studierendenwerk der Uni, die Kantine des Finanzamts bis zu einer Schulklasse der Schweizer Levanaschule.

Sie alle machen mit ihrem Engagement deutlich, dass sie sich als ein „Ort der Vielfalt“ verstehen und auf ganz unterschiedliche Weise vor Ort für ein vielfältiges und tolerantes Miteinander einsetzen. Im nächsten Jahr will die Initiative verstärkt Unternehmen ansprechen, sich zu bewerben. Weitere Informationen im Internet: www.ortedervielfalt-TR.de.

Entlastung bei den Nebenkosten

A.R.T. -Gebühren sinken zum 1. Januar 2013

Gute Nachricht für alle Haushalte in der Region: Ab 1. Januar reduziert der A.R.T. die Gebühr für die Leerung der Abfalltonnen und weitere Serviceleistungen um durchschnittlich 5,6 Prozent. Zudem sinken nach einem weiteren Beschluss der Versammlungen die Preise für Restmüll aus Haushalten und Gewerbe, Sperr- und Baustellenabfälle, die in der Mertesdorfer Anlage angeliefert werden, um 19,6 Prozent auf 123 Euro pro Tonne.

Die Weichen zur Entlastung der Kunden stellte der A.R.T. vor zwei Jahren mit der Neuausschreibung für die Abnahme der aufbereiteten Restabfälle als Ersatz für fossile Brennstoffe in Heizkraftwerken. Nun können die Früchte des Gesamtkonzepts für das Entsorgungs- und Verwertungszentrum in Mertesdorf geerntet werden.

Bei den Anlieferungsgebühren ist die Reduzierung am deutlichsten. Für die Abfallbehälter und die übrigen Serviceleistungen wie die Einsammlung von Sperrmüll, Elektrogeräten und Gartengrün spielen andere Faktoren wie Personal- und Fahrzeugkosten eine entscheidende Rolle. Deshalb sinken die „Haushaltsgebühren“ mit durchschnittlich 5,6 Prozent eher moderat.

Die Tarife des Hol- und Bringdienstes in Trier werden wegen der gestiegenen Tariflöhne leicht erhöht, wodurch die Reduzierung etwas niedriger ausfällt als im Kreis Trier-Saarburg. Ein städtischer Vier-Personen-Haushalt

zahlt für eine 80-Liter-Tonne pro Jahr 101,88 statt 105,96 Euro. Im Kreis sinkt der Betrag von 94,44 auf unter 90 Euro. Bei der Anlieferung von Restmüll aus Haushalten und Gewerbe, Sperrmüll und Baustellenabfällen sinkt bei Mengen bis 100 Kilo die Gebühr sogar um 20,8 Prozent auf 9,90 Euro.

Komplette Verwertung

Der A.R.T. darf als öffentlich-rechtliches Unternehmen weder Verluste noch Gewinne machen und muss die Gebühren für die Zukunft in jedem einzelnen Bereich kalkulieren. Deshalb wird auch der Tarif für den Hol- und Bringdienst, der in Trier für das Herausstellen und Wegbringen der Mülltonnen vorgehalten wird, gesondert berechnet. Der

A.R.T. hat von einer zuerst geplanten Rückerstattung Abstand genommen, um rechtliche Restrisiken einer solchen auf die Vergangenheit bezogenen Gebührenanpassung auszuschließen.

Die neuen Abnahmeverträge für getrocknete Restabfälle gelten bis 31. Dezember 2016. Abnehmer der Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH aus Mannheim und die RMG Rohstoffmanagement GmbH aus Wiesbaden. Der aufbereitete Restmüll der Region Trier wird über diese Firmen Kraftwerken in Mannheim, Andernach, Offenbach und Hürth als Ersatz für fossile Energieträger wie Kohle, Gas oder Öl zugeführt. Nach der EU-Abfallrahmenrichtlinie gilt diese Verfahrensweise als 100-prozentige Verwertung.

A.R.T.

Großes „E“ für großes Engagement

OB Klaus Jensen bedankt sich bei großzügigen Spenderinnen



Stolze Spenderinnen. Gunda Röhl, Erika Seidel, Else Fichter und Elisabeth van Volxem-Günther (v.l.) ergriffen die Initiative zur Finanzierung des Energiesparprojekts in der Nelson-Mandela-Realschule plus. Foto: PA

Schade, dass der Vorname von Gunda Röhl nicht auch mit „E“ anfängt, denn zu Else Fichtner, Erika Seidel und Elisabeth van Volxem-Günther hätte das wunderbar gepasst. Diese vier Damen haben über die Lokale Agenda 21 dafür gesorgt, dass die Nelson-Mandela-Realschule plus jetzt in besserem Licht da steht. Mit weiteren Spendern konnten sie der Stadt knapp 19.000 Euro für Energiesparmaßnahmen hocheffektive Technik zur Verfügung stellen. Oberbürgermeister Klaus Jensen bedankte sich vor Ort

persönlich für soviel Bürgerengagement.

„Solar-Else“ wird die 85-jährige Else Fichtner respektvoll genannt. Diesen Namen hat die wohl bekannteste Trierer Umweltaktivistin bekommen, weil sie sich seit Jahren für regenerative Energien einsetzt und Geld für Photovoltaikanlagen spendet hat. In dem Schulgebäude wurden neue Energiesparleuchten und modernste Regeltechnik installiert. Durch die sich daraus ergebenden Einsparungen kann an anderer

Stelle wieder in neue Energiemaßnahmen investiert werden.

Die zuständige Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani war von der Initiative der Damen begeistert, die auf ihr Pressezitat „Wir haben kein Geld um zu sparen“ reagiert hatten und ihr prompt die großzügige Spende in Aussicht stellten. Der Vorsitzende der Lokalen Agenda 21, Professor Dieter Sadowski, sagte, er wünsche das diese Damen eine Lawine ausgelöst haben, um nachhaltige Dinge zu fördern.

Standesamt

Geburten

Zoe Sophie Schettgen, geboren am 8. Dezember; Eltern: Michaela Eva Schettgen, geborene Nau, und Sascha Schettgen, Auf der Sapp 5, 54497 Morbach.
Christian Kohns, geboren am 9. Dezember; Eltern: Carmen Kohns, geborene Kopp, und Günther Anton Kohns, Bachstraße 36, 54346 Mehring.

Nächste Spielrunde bis 30. Dezember

Stadtwerkekunden können beim SWT-Gewinnspiel fünfmal vier Karten für das Spiel der Meizen gegen den Thüringer HC am 13. Januar, gewinnen. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail bis spätestens 30. Dezember an marketing@swt.de mit dem Stichwort SWT-Heimspielkarten, Name, Adresse und Vertragskontonummer. Teilnahmeberechtigt sind alle Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



OK54 bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 8. Januar:

18 Uhr: Musikvideo „Make You Mine“ (Wiederholung: 10., 21.35 Uhr, und 11., 20.12 Uhr).

18.05 Uhr: Die Cote d'Azur (außerdem: 15. Januar, 18.05 Uhr)

18.45 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 9., 18.45, 10., 19.15, 11., 14., und 15., jeweils 18.45 Uhr).

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.45 sowie im Januar: 9., 10., 11., und 15., jeweils 19 und 21.45 Uhr sowie 14., 19 Uhr).

19.15 Uhr: Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (außerdem im Januar: 10., 18.45 Uhr, 11., 18 Uhr, sowie 9. und 15., 19.15 Uhr).

20.30 Uhr: Objektiv-Rheinland-Pfalz-Magazin.

21 Uhr: Campus-TV Trier (Wiederholung im Januar: 9. und 10., 18.30 Uhr, 11., 21.01 Uhr, 14., 20.43 Uhr, und 15., 21 Uhr).

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk (außerdem: 10., 18 Uhr, 15., 21.15 Uhr)

Mittwoch, 9. Januar:

18.01 Uhr: 1250 Jahre Eifeldorf Eisenach (Wiederholung: 11., 18.15 und 21.16 Uhr, und 15., 20.30 Uhr).

19.30 Uhr: Regionale Autoren in der Mayerschen Interbook – Helmut Schröder und Dieter Lintz.

20.15 Uhr: Pinnwand (außerdem 11., 20.16, 14., 18 Uhr).

21 Uhr: Mutter Rosa-Altzentrum (Wiederholung: 11., 20 Uhr).

21.15 Uhr: Treffpunkt Weinhexe (außerdem 11., 19.30 Uhr).

Donnerstag, 10. Januar:

21 Uhr: Regionale Autoren: Rita Wennmacher.

Freitag, 11. Januar:

19.15 Uhr: triki-magazin.

Wochenende 12./13. Januar 2013

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 14. Januar:

19.15 Uhr: Gesundheitstipp: diabetischer Fuß.

19.30 Uhr: Heimspiel der DJK/MJC Trier vom 13. Januar.

21 Uhr: innenAnsicht: Interview mit dem Maler Werner Persy.



Stellenausschreibungen

Verein „Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“

Mitarbeiterin/Mitarbeiter für die Koordination der Arbeit gegen Rechtsextremismus gesucht

Der Verein „Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“ hat sich u. a. zum Ziel gesetzt, breite Bevölkerungsschichten einzubinden und die Arbeit aller zivilgesellschaftlichen Kräfte gegen Rechtsextremismus zu bündeln. Der Verein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter in Teilzeit. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt zunächst 10 Wochenstunden. Es ist beabsichtigt, die Stundenzahl zu einem späteren Zeitpunkt aufzustocken. Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an die Entgeltgruppe E10 TVöD

Weitere Informationen unter: <http://www.ortedervielfalt-tr.de/news-aktuelles/>

Bewerbung bis zum **10. Januar 2013** an:

„Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“

Rathaus Trier, c/o Büro des Oberbürgermeisters, Am Augustinerhof, 54290 Trier oder per E-Mail an: toni.loosen-bach@trier.de



Die Stadt Trier

sucht zum 1. April 2013

Brandmeisterinnen/Brandmeister

zur Ausbildung für den Beruf einer Feuerwehrfachfrau/eines Feuerwehrmannes.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de/stellenangebote

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **8. Januar 2013** erbeten an das



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal, Postfach 3470, 54224 Trier (Tel. 0651/718-1113 Herr Klas)



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Beirat für Migration und Integration

eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter im Geschäftszimmer (Teilzeit)

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu weiteren Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **4. Januar 2013** erbeten an das



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal, Postfach 3470, 54224 Trier (Tel. 0651/718-1117 Frau Ziewers)

Seminar zur Berufsrückkehr

Ein Teilzeit-Orientierungsseminar für Berufsrückkehrerinnen in der CEB-Akademie beginnt am 28. Januar. Mitveranstalter sind die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter und Anne Hennen, Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung Trier-Saarburg. Der Kurs soll berufsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln und den Frauen helfen, grundlegend neue Perspektiven zu finden.

Das Programm, das bis 5. Juli montags bis freitags von 8.15 bis 12 Uhr in der CEB-Akademie (Wissenschaftspark auf dem Petrisberg) stattfindet, bietet unter anderem ein zwei- bis dreiwöchiges Praktikum bei einem Unternehmen. Dank der Förderung durch das Mainzer Arbeitsministerium müssen die Frauen nur eine reduzierte Gebühr zahlen. Weitere Informationen: www.ceb-akademie.de.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: EdithWittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 57 500 Exemplare



Amtliche Bekanntmachung

Nachrückerin Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz

Frau Asadeh Ansari hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Heiligkreuz niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 **Frau Ute Leidinger**, geb. am 19.09.1949, wohnhaft Tessenowstraße 16, 54295 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz berufen. Die Berufung von **Frau Leidinger** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i. V. m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.
Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Psychische Krankheiten zwischen Mythos und Realität

Veranstaltungstipps der Volkshochschule

Ab der zweiten Januarwoche beginnen bei der Trierer Volkshochschule zahlreiche neue Kurse.

EDV:

Facebook & Co. effektiv, sicher und richtig nutzen, ab 7. Januar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop, ab 8. Januar, dienstags 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Digitale Fotografie: Sichten, Archivieren, Präsentieren, ab 9. Januar, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Aufbaukurs Bildbearbeitung mit Photoshop, ab 10. Januar, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

PC-Grundkurs 50+, 14. bis 18. Januar, 8.45 Uhr, Palais Raum 106.

Kreatives Gestalten:

Bridgekurs für Spieler mit Vorkenntnissen, ab 8. Januar, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

Workshop „Seelenmalen“, 12. Januar, 10 Uhr, Medardschule, Raum 5.

„Sicher – stark – selbstbewusst“: Selbstverteidigungskurs für Kinder, ab 8. Januar, dienstags 17 Uhr, Wing Tsun-Zentrum, Thyrsusstraße 15.

Kochkurs „Der Seniorenteller“, ab 9. Januar, mittwochs, 18.15 Uhr, Küche der Medardförderschule

„Psychische Erkrankungen – zwischen Mythos und Realität“ mit dem Psychiater und Neurologen Professor Wolfgang Schwarzer, 10. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

„Tanzen 50 + – Urlaub in der Stadt“, ab 11. Januar, freitags, 16 Uhr, Tanzschule Dance, Bahnhofplatz 2.

Salsa-Workshop für Anfänger, 12. Januar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.

„Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Dienstag, 15. Januar, 18.30 Uhr, Küche der Medardschule.

Vorträge/Gesellschaft:

„Wirtschaftliche und soziale Probleme in Trier im 19. Jahrhundert“, ab 8. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.

„Weinbau schafft Vielfalt“ mit Angela Holly, Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau, 9. Januar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

„Von Zufall und Erkenntnis: Meister-erzählerin Alice Munro“, ab 15. Januar, 10.20 Uhr, Palais, Raum 1.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf kurzfristige Veränderungen, zum Beispiel durch Feiertage wird separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Führerscheine (Thyrsusstraße 17 Fax: 718-1388): Zulassungsstelle, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr, Führerscheinstelle, Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch: 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, - 4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13,

Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60, Fax: 718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof, Fax: 718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Schulverwaltungsamt, Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 718-1338): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Sportamt, Fort Worth-Platz 1 (Arena, Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 sowie nach Vereinbarung. Stand: Dezember 2012

Jahresrückblick 2012

JANUAR

Neuer Behindertenbeirat

Die 32-jährige Richterin Nancy Poser ist vorläufige Vorsitzende des neuen Beirats der Menschen mit Behinderungen. Von 17 stimmberechtigten Mitgliedern sprachen sich in der konstituierenden Sitzung 14 für Poser aus. Im Herbst wird sie vom Stadtrat als Behindertenbeauftragte bestätigt. Der Beirat soll einer Ausgrenzung und Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen entgegenwirken und ihre umfassende gesellschaftliche Teilhabe fördern. (12. Januar)

Zukunft der Skatehalle offen

Die Suche nach einem dauerhaften Domizil für die Skaterszene ist bislang erfolglos. In einer Demonstration im Dezernatsausschuss fordern rund 100 Kinder und Jugendliche den Erhalt der aktuellen Halle. Der frühere Supermarkt war dem „Projekt X“ zur vorübergehenden Nutzung überlassen worden. Später sollen dort Wohngebäude entstehen. Ende des Monats lehnt der Stadtrat den Vorschlag ab, den Supermarkt

abweichend von dieser Planung in eine Gemeinbedarfsfläche umzuwandeln. (19./31. Januar)

Lukrative Rallye

Die ADAC-Rallye lohnt sich: Das ergibt eine im Wirtschaftsdezernatsausschuss vorgestellte Analyse des Instituts Biehl und Partner. 2011 wurden beim WM-Lauf 737 auswärtige Besucher befragt. Danach bringt die Veranstaltung der städtischen Wirtschaft rund 1,4 Millionen Euro. Laut ADAC kamen rund 70.000 Motorsportfans. (18. Januar)

Boomende Baukredite

Hauptwachstumsfaktoren der Sparkassenbilanz 2011 sind Kundeneinlagen und Immobilienkredite: Mit neuen Wohnbaurdarlehen von fast 281 Millionen Euro wird das zweitbeste Ergebnis nach dem Rekord 2010 erreicht. In und um Trier steigen die Nachfrage und damit die Immobilienpreise weiter. Der Jahresüberschuss der Bank wächst auf 9,6 Millionen Euro. (27. Januar)



Startschuss. Triers erstes Jugendparlament konstituiert sich. Die selbst gewählte Bezeichnung steht auch für den Anspruch des neuen Gremiums auf qualifizierte Mitsprache. Der frisch gekürte Vorsitzende Louis-Philipp Lang (2. v. r.) kündigt mit seinen Vorstandskollegen eine Fragebogenaktion an, um herauszufinden, welche Anliegen das Parlament vor allem voranbringen soll. (20. Januar)

FEBRUAR



Großprojekt. Mit Abrissarbeiten beginnt das größte Trierer Bauprojekt der nächsten Jahre: die Umwandlung der früheren Kaserne Castelnau zu einem neuen Wohngebiet mit Zentrumsfunktion für den Stadtteil Feyen-Weismark. Auf der mit schwerem Gerät bearbeiteten Teilfläche im Nordosten des Areals soll später ein Nahversorgungszentrum entstehen. Allerdings fallen nicht alle alten Kasernengebäude der Abrissbirne zum Opfer. Das Konzept des Projektentwicklers EGP sieht neben neuen Ein- und Mehrfamilienhäusern auch Sanierungen „im Bestand“ vor. (7. Februar)

Teures Pflaster

Wohnbauflächen in den Trierer Stadtteilen sind in den letzten zwei Jahren durchschnittlich neun Prozent teurer geworden. Ausnahmen sind Ehrang, Pfalz und Biewer. Die teuersten Grundstücke liegen nach wie vor in der Fußgängerzone. Das geht aus den Bodenrichtwerten hervor, die der Gutachterausschuss für Grundstückswerte festgesetzt hat. Dabei handelt es sich um durchschnittliche Lagewerte für Gebiete mit gleichen Nutzungs- und Wertverhältnissen. (7. Februar)

Wiederbelebung

Die leer stehende ehemalige französische Siedlung in der Burgunderstraße auf dem Petrisberg soll neu belebt werden. Dort ist ein Wohngebiet vorgesehen. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Eigentümerin stellt mit dem Rathaus und einem Ingenieurbüro in einer Bürgerinfo einen Rahmenplan vor. (15. Februar)

Alkoholexzesse

Am „Fetten Donnerstag“ spitzt sich nach friedlichem Start am Hauptmarkt die Lage am frühen Nachmittag zu. Rund 60 Personen werden mit Alkoholvergiftungen oder Schnittverletzungen ins Krankenhaus gebracht. Nach einem deutlichen Anstieg des Alkoholmissbrauchs, vielen Sachbeschädigungen und Körperverletzungen äußern OB Jensen und Beigeordneter Thomas Egger ihr Bedauern über die Exzesse und kündigen Konsequenzen an. (17. Februar)

Frauenpower

Der Anteil weiblicher Jugendlicher mit hohem Bildungsniveau an der Gesamtzahl der Trierer Mädchen ist zwischen 2000 und 2011 von 64 auf 83 Prozent gestiegen. Bei den Jungen wächst er „nur“ von 56 auf 77 Prozent. Aus einer im Jugendhilfeausschuss vorgestellten Befragung geht zudem hervor, dass sich die Bil-

dungschancen jungen Migranten verbessert haben. Computer und Internet haben Fernsehen und Radio als Leitmedien bei Jugendlichen abgelöst. (22. Februar)

Einsatz für Skatehalle

Die „Projekt X“-Skatehalle wird erhalten und die Suche nach einem dauerhaften Domizil ergebnisoffen forciert. Das sieht eine Resolution des Stadtrats vor. Der Vertrag mit dem Betreiber Palais e.V. zur Nutzung des früheren Edeka-Supermarkts in Trier-West wird verlängert. (28. Februar)

Neubau auf Klostergelände

Der Stadtrat steht weiter mit großer Mehrheit hinter den Wohnungsbauplanungen für das Grundstück der „Weißen Schwestern“ in Heiligkreuz. Die Immobilienfirma Eifel-Haus plant drei- bis viergeschossige Gebäude mit rund 80 Wohnungen und einer Tiefgarage. (28. Februar)

MÄRZ

Städtetagspräsident

OB Klaus Jensen wird in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zum neuen Vorsitzenden des Städtetags Rheinland-Pfalz gewählt. Er tritt die Nachfolge seines früheren Mainzer Kollegen Jens Beutel an. Als letzter Trierer OB vor Jensen hatte vor über 40 Jahren Josef Harnisch (1965 bis 1969) diese Spitzenposition inne. Der Verband vertritt die Interessen der großen und mittleren Städte im Land. (8. März)

Demo gegen Rechts

Zusammen mit OB Klaus Jensen stellen sich rund 400 Menschen unter dem Motto „Trier braucht dich und keine Nazis“ einem Aufmarsch der NPD entgegen. Sie folgen mit dieser Demo einem Aufruf des Bündnisses gegen Rechts, dem sich 33 verschiedene Organisationen und Initiativen anschließen. (17. März)

Wenig neue Schlaglöcher

Im Trierer Straßennetz sind trotz einiger Frosttage in einem überwiegend milden Winters relativ wenig neue Schlaglöcher hinzugekommen.

Eine endgültige Bilanz ist aber erst im April möglich. (20. März)

Neuer Stadtschreiber

Der saarländische Autor Frank P. Meyer wird als neuer Trierer Stadtschreiber ins Amt eingeführt. Er amtiert von April bis September und widmet sich zunächst vor allem der Heilig-Rock-Wallfahrt. (20. März)

Zivilcourage-Preis verliehen

Mut, Entschlossenheit und Besonnenheit: OB Klaus Jensen verleiht bei einem Bürgerempfang den neuen Preis für Zivilcourage der Stadt an Paul Trappen, Heinz Diegler und Nikolaus Meyer. (23. März)

Grillkoalition

Rechtzeitig zur Saisonöffnung hebt der Stadtrat das Grillverbot auf öffentlichen Grünflächen wieder auf. Erlaubt ist das Grillen unter be-

stimmten Voraussetzungen auch im südlichen Teil des Palastgartens. Die Wiese darf nicht angesengt werden, die Brandschutzaufgaben sind zu beachten und es dürfen keine Abfälle zurückgelassen werden. (27. März)

Künstlerschmuck

Die hochkarätige Ausstellung „Zierat/Sieraad“ mit Schmuck und Services aus der Partnerstadt 's-Hertogenbosch wird im Stadtmuseum eröffnet. Namhafte Künstler sind mit ihren Kreationen vertreten, darunter Pablo Picasso und Max Ernst (Foto links). (25. März)

Erneuerung

Mit der Ausweisung eines Sanierungsgebiets und dem integrierten Handlungskonzept ergänzt der Stadtrat die Stadterneuerung in Trier-West um zwei wichtige Bausteine. Das Sanierungsgebiet umfasst die Brachfläche um das ehemalige Bahnausbess-



Schnellbus. Die von den Stadtwerken und dem luxemburgischen Unternehmen Voyages Emile Weber betriebene neue Fernbuslinie „DeLux-Express“ pendelt mehrmals täglich zwischen Luxemburg und Frankfurt und macht in Trier Station. Weber-Geschäftsführer Roland Heinisch, OB Klaus Jensen und Frank Birkhäuser (SWT-Verkehrsbetriebe) testen das neue Angebot. (20. März)

rungswerk und das frühere Eybl-Bo-binet-Gelände. Dafür hat der Eigentümer EGP ein Konzept mit dem Ziel „Wohn- und Arbeitsräume“ vorgelegt. (27. März)

Erweiterter Kinderschutz

Das seit 2006 bestehende landesweite Schutzprogramm „Guter Start ins Kinderleben“ wird am Trierer Mut-

terhaus als erster Klinik in Rheinland-Pfalz auf Kinder jenseits des Neugeborenenalters und Jugendliche erweitert. Familienministerin Irene Alt übergibt den Bescheid für eine Anschubfinanzierung von 15.000 Euro. Das städtische Jugendamt begrüßt die Ausweitung der bewährten Kooperation, die auf frühzeitige Prävention setzt. (29. März)

APRIL

Heilig-Rock-Wallfahrt eröffnet

Trier steht für einen Monat im Zeichen des Heiligen Rocks: 500 Jahre nach der ersten öffentlichen Zeigung der Tunika Christi und 16 Jahre nach der letzten Wallfahrt lädt das Bistum Trier erneut Gläubige aus aller Welt zur Pilgerreise an die Mosel. Die berühmte Reliquie wird vor dem Domaltar in einem eigens angefertigten Schrein aus Zedernholz ausgestellt. Zum Eröffnungsgottesdienst begrüßt Bischof Dr. Stephan Ackermann zahlreiche Ehrengäste, darunter den päpstlichen Sondergesandten Marc Kardinal Ouellet. (13. April)

„Reliquie“ in der Tufa

Mit einem Vortrag des streitbaren Kunsttheoretikers Bazon Brock wird in der Tufa die Gruppenausstellung „Reliquie – Fetisch in Kirche, Kunst und Konsum“ eröffnet. Das Spektrum der Beiträge reicht vom satirischen Cartoon bis zur großflächigen Installation. Die mehr als 60 beteiligten Künstler beschränken sich nicht auf eine kritische Auseinandersetzung mit der Heilig-Rock-Wallfahrt, sondern lenken den Blick auch auf den Kommerz als moderne



Neues Domizil. Die Bundespolizei bezieht offiziell ihre neuen Büros in einem umgestalteten Gebäude der Stadtwerke in der Weberbach. Der Regionalversorger hatte rund 4,7 Millionen in die Sanierung und Erweiterung des Komplexes investiert. Die auffällige Fassade in unmittelbarer Nähe der Kaiserthermen ist einem römischen Säulengang nachempfunden. (18. April)

Variante der Götzenverehrung. (14. April)

Viele Stärken vor Ort

Bürgermeisterin Angelika Birk zieht eine positive Bilanz des 2011 ausgelaufenen Förder- und Qualifizierungsprogramms „Stärken vor Ort“. Von 2600 Teilnehmern wurden circa 300 in eine Lehrstelle, einen Job oder eine Weiterbildung vermittelt. Rund 640.000 Euro standen für 90 Mikroprojekte in den Stadtteilen Trier-West, -Nord und -Ehrang zur Verfügung. Engagierte lokale Trägervereine und innovative Ansätze trugen zum Erfolg des Angebots bei. (17. April)

SWT mit Doppelspitze

Arndt Müller wird auf die neu geschaffene Stelle eines zweiten Vorstands der Stadtwerke Trier AöR berufen. Der gebürtige Trierer führt den Geschäftsbereich 2 mit den Sparten Netzwirtschaft, Netze und Anlagen, Bad und Liegenschaften, Öffentlich-rechtliche Angelegenheiten sowie SWT trilan. Vorstandsvorsitzender Dr. Olaf Hornfeck ist für die Bereiche Vertrieb/Marketing, Unternehmenssteuerung, Verkehr/Parken, Erzeugung/Contracting, und Technischer Service verantwortlich. (27. April)

MAI

Neues Preissystem

Von der Neuordnung der Ticketpreise ab der Saison 2012/13 verspricht sich das Theater Trier Mehreinnahmen von 225.000 Euro. Einer generellen Erhöhung in den bisherigen Kategorien um 25 Prozent stehen die Einführung einer verbilligten Last-Minute-Karte, eine neue preisgünstige Kategorie für 38 Plätze im Hochparkett und stärkere Ermäßigungen für junge Besucher und Schwerbehinderte gegenüber. (3. Mai)

Baubeschluss Loebstraße

Die stark beschädigte Loebstraße im Industriegebiet Trier-Nord wird auf Beschluss des Stadtrats voraussichtlich ab 2013 in drei Etappen auf einer Gesamtlänge von 1,4 Kilometern erneuert. Zugleich wird die Radweganbindung an das Ruwertal verbessert. Die Investitionskosten werden mit 4,13 Millionen Euro veranschlagt. Über den Bebauungsplan hatte es zuvor langwierige Auseinandersetzungen mit Anliegern gegeben. (3. Mai)

Großbrand in Euren

Ein Feuer in einer Schreinereilagerhalle in der Ottostraße sorgt für einen Großeinsatz der Feuerwehr. Eine Fläche von mehr als 1000 Quadratmetern steht in Flammen. Nach der Alarmierung um 17.40 Uhr sind 65 Einsatzkräfte bis in die Morgenstunden damit beschäftigt, das Feuer zu löschen. Menschen werden nicht verletzt. (7. Mai)

Altstars in Feyen/Weismark

Mit einem Benefiz-Fußballspiel der prominent besetzten Lottoelf gegen die U40-Mannschaft der DJK St. Matthias wird der neue Kunstrasenplatz in Feyen/Weismark eingeweiht. Die Umwandlung des ehemaligen Tennisplatzes dauerte fünf Monate. Die Kosten betragen rund 900.000 Euro. Die Mannschaften der DJK Matthias und der Spielvereinigung Trier nutzen die Anlage jährlich für mehr als 2200 Trainings- und Spielstunden. (8. Mai)

Parkkonzept Neustraße

Der Steuerungsausschuss beschließt das Konzept zur Verkehrsberuhi-



Wallfahrtsbilanz. Die Heilig-Rock-Wallfahrt hält Trier vier Wochen lang in Atem: Mehr als eine halbe Million Pilger reihen sich in die Warteschlange vor dem Reliquienschrein im Dom ein und nehmen am umfangreichen Rahmenprogramm des Bistums teil. OB Klaus Jensen hebt in seinem Fazit die fröhliche und zugleich besinnliche Stimmung hervor und spricht von einem „unvergesslichen Erlebnis“. Viel Lob gibt es für die 2400 freiwilligen Helfer, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen und die Busse zum jeweils richtigen Parkplatz dirigieren. Die für Open-Air-Veranstaltungen genutzte Liegewiese im Palastgarten muss nach der Wallfahrt neu eingesät und für mehrere Wochen gesperrt werden. (13. Mai)

gung in dem Stadtviertel zwischen Tufa und Viehmarkt. Der Suchverkehr und das illegale Parken sollen damit eingedämmt werden. In dem engen Mittelabschnitt fallen sechs öffentliche und zwei Bewohnerparkstände weg. In der Pfützenstraße werden acht öffentliche in sechs Bewohnerparkplätze umgewandelt. Zugleich werden neue Abstellbügel für Fahrräder installiert. (24. Mai)

Trevererschule nach Schweich

Das 43 Jahre alte Gebäude der Trevererschule bietet keine ausreichenden Möglichkeiten mehr zur Förderung der zum Teil mehrfach behinderten 98 Schüler. Der Stadtrat stimmt daher der Umsiedlung nach Schweich zu. Zuvor wurden sieben Alternativstandorte in Trier vergeblich geprüft. Der Neubau in Kooperation mit dem Kreis soll 2015 oder 2016 bezugsfertig sein. (31. Mai)

JUNI

Solarstrom vom Petrisberg

Die Bauarbeiten für die erste Photovoltaikanlage auf einer Freifläche im Stadtgebiet stehen kurz vor dem Abschluss. Die Trierer Energiegenossenschaft baut auf dem Petrisberg für 1,7 Millionen Euro eine Drei-Megawatt-Anlage mit rund 4000 Solarmodulen. Mit dem erzeugten Strom kann der Bedarf von 250 Musterhaushalten gedeckt werden. (5. Juni)

Für ein buntes Trier

Knapp 40 Vertreter gesellschaftlicher Institutionen und der Stadtratsfraktionen gründen den Verein „Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“. Angesichts der fortgesetzten Aktivitäten der NPD und ihrer Sympathisanten in Trier soll der Trägerverein das Engagement gegen Rechtsextremismus koordinieren. OB Klaus Jensen, der den Vorsitz übernimmt, hofft auf eine breite Unterstützung in der Bevölkerung. (6. Juni)

Baufällige Brücke

Wegen starker Bauschäden wird die Pfeiffersbrücke als Verbindung zwischen der Servaisstraße und der B 53 in Ehrang gesperrt. Da eine Sanierung der maroden Elemente nicht

mehr lohnt, ist geplant, einen Stahlüberbau aus Lagerbeständen der Deutschen Bahn einzubauen. Die Wiederöffnung der Brücke ist für Mitte 2013 vorgesehen. (11. Juni)

Kontroverser Sozialetat

Nachdem geplante Haushaltskürzungen um 169.000 Euro im Sozial- und Jugendbereich Proteste der freien Träger hervorgerufen haben, weist der Stadtvorstand auf die Unabwiesbarkeit der Haushaltskonsolidierung hin. Der vorgeschlagene Abschlag in der Sozial- und Jugendarbeit belaufe sich auf weniger als zehn Prozent der von der ADD geforderten Einsparungen im Umfang von insgesamt 1,9 Millionen Euro. (18. Juni)

Neues Wohnbauland

Im Entwurf für den Flächennutzungsplan 2025 sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt neue Wohngebiete auf einer Fläche von rund 120 Hektar vorgesehen. Damit will die Stadt der anhaltend hohen Nachfrage nach Wohnraum begegnen. Die größten Neubaugebiete liegen in den Stadtteilen Ruwer, Zewen und Mariahof. Auch neue Gewerbegebiete, unter anderem auf

dem Kockelsberg, sollen ausgewiesen werden. (20. Juni)

Konzept zur Schulentwicklung

In der Trierer Schullandschaft könnte es zu erheblichen Umbrüchen kommen. Angesichts einer alternden Bevölkerung und der Engpässe im städtischen Haushalt schlägt ein von dem Bonner Institut „biregio“ im Auftrag des Rathauses erstelltes Konzept eine Reduzierung der Realschulen und weitere Grundschulfusionen vor. Der Entwurf stößt in den folgenden Monaten vor allem in den Ortsbeiräten auf Widerstand. (27. Juni)

Aus für den Petrisbergaufstieg

Die unter dem Namen „Petrisbergaufstieg“ seit vielen Jahren diskutierte ÖPNV-Schnellverbindung zwischen dem Hauptbahnhof und der Tarforster Höhe wird auf Empfehlung des Stadtvorstands vorerst nicht weiter verfolgt. Der Entscheidung liegt eine neue Potenzialstudie zugrunde, in der das Kosten-Nutzen-Verhältnis negativ bewertet wird. Als Ersatzmaßnahme soll die bestehende ÖPNV-Trasse durch das Aveler Tal mit einer Expressbuslinie aufgewertet werden. (28. Juni)



Felssprengung. 200 Kubikmeter roter Sandstein werden bei der ersten von drei Felssprengungen an der Bitburger Straße abgetragen. Ein Bagger zermahlt anschließend die einzelnen Brocken. Später werden 520 Tonnen Schutt abtransportiert. Mit dem Beginn der Vollsperrung ist die Großbaustelle an der wichtigen Einfallstraße Anfang des Monats in ihre „heiße Phase“ getreten. Auf dem Programm stehen die Schaffung einer zusätzlichen Fahrspur stadteinwärts, die Erneuerung der Fahrbahndecke und einer Stützmauer, die Sanierung der Napoleonsbrücke und die Schaffung einer neuen Geh- und Radwegverbindung zur Hochschule. Die weiträumige Umleitung wird gut angenommen. (15. Juni)

JULI

Unwetter legt Verkehr lahm

Ein schweres Gewitter zieht über das Stadtgebiet und bringt heftige Regenfälle mit sich. Aufgrund der außergewöhnlichen Niederschlagsmenge entstehen im Stadtteil Eitelsbach erhebliche Straßenschäden. Die Eitelsbacher Straße wird gesperrt. Das Tiefbauamt ist mit eigenem Personal im Einsatz, um die Verkehrssicherheit wieder herzustellen. Die Stadtwerke Trier unterstützen die Arbeiten hinsichtlich der Straßenabflüsse. (5. Juli)

Kulturförderabgabe gekippt

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig erklärt die von der Stadt im Januar 2011 eingeführte Kultur- und Tourismusförderabgabe für rechtswidrig. Damit darf die Stadt kein Entgelt mehr auf Übernachtungen erheben, die beruflich zwingend erforderlich sind. Bisher zahlten alle volljährigen Übernachtungsgäste in Trier pro Nacht einen Euro. Gegen diese Förderabgabe hatte ein Hotelbetreiber, unterstützt vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband, geklagt. (11. Juli)

Wiese im Palastgarten freigegeben

Das wechselhafte Wetter mit Regen und kurzen Sonnenstunden sorgt dafür, dass der neu eingesäte Rasen im Palastgarten schneller sprießt als gedacht. Das Grünflächenamt gibt nach mehrwöchiger Sperrung die Grasfläche wieder frei. Nach der starken Nutzung im Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt wurde der Rasen neu eingesät und durch einen Zaun geschützt. (23. Juli)

Treuerer-Spielstadt

Die 21. historische Spielstadt in den Kaiserthermen widmet sich der Epoche der keltischen Treuerer. Kinder und Jugendliche erleben als Stammesmitglieder den Treuerer-Alltag, bekommen Einblicke in die Gebräuche und Sitten sowie das gesellschaftliche und politische Leben. Auch die Verteidigung gegen Überfälle der Germanen und Römer spielt eine Rolle. Besuche von weitgereisten Händlern sorgen für Abwechslung. Das Ferienprogramm macht geschichtliche Ereignisse für junge Triererinnen und Trierer greifbar. (25. Juli)



Abschied. Nach längerer Krankheit stirbt Alt-Ministerpräsident und Ex-OB Dr. Carl-Ludwig Wagner im Alter von 82 Jahren. Er wird auf dem Friedhof von St. Matthias beigesetzt. Am Staatstrauerakt in der Basilika nehmen unter anderem Ministerpräsident Kurt Beck sowie dessen Vorgänger Dr. Bernhard Vogel und Rudolf Scharping teil. OB Klaus Jensen bezeichnet den CDU-Politiker in seiner Trauerrede als liebenswerten, engagierten Menschen und unermüdlichen Streiter für die europäische Idee. (27. Juli)

AUGUST



Goldjunge. Trier empfängt Ruder-Olympiasieger Richard Schmidt mit einem großen Fest auf dem Hauptmarkt. Anschließend trägt sich der Ruderer vom RV Treviris im Beisein von OB Klaus Jensen in den Viehmarktthermen ins Goldene Buch der Stadt ein. Schmidt holte in einem packenden Rennen mit dem deutschen Achter die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in London. Er ist der erste Olympiasieger, der aus der Moselstadt stammt. (16. August)

Baumscheibe wird Kulturpreis

Die FH-Studierende Almut Schmitt gewinnt mit ihrem Entwurf einer Baumscheibe den städtischen Designwettbewerb zur Gestaltung des neuen Trierer Kulturpreises. (15. August)

Zukunftskonzept vorgestellt

Der Stadtvorstand präsentiert einen Entwurf zum strategischen Zukunftskonzept. Darin sind verschiedene ehrgeizige Ziele zur Stadtentwicklung mit den Schwerpunkten Arbeit, Bildung und Wohnen bis 2025 definiert. (23. August)

Vierter Bürgerhaushalt

Beim Bürgerhaushalt 2012 gehen 358 Vorschläge ein, die über 28.000 Mal bewertet werden. Der Schwerpunkt liegt auf den Stadtteilen sowie den Themen Arbeit, Bildung und Wohnen. Unter den beliebtesten Themen taucht besonders häufig der Wunsch nach Erschließung und Umgestaltung des Moselufers auf. (23. August)

„Haus des Jugendrechts“ eröffnet

Nach rund zweieinhalbjähriger Umbauzeit wird das „Haus des Jugend-

rechts“ im Gneisenauering eingeweiht. Jugendexperten der Polizei, die Jugendgerichtshilfe sowie zahlreiche andere Vereine und Jugendbeauftragte kümmern sich dort um Ahndung und Prävention von Jugendkriminalität. Der Umbau kostete insgesamt knapp fünf Millionen Euro. Die Stadt steuert zum neunten Mal an der Porta Nigra erfolgreich ist. Nach 18 Jahren verabschiedet sich Armin Kohl als Rallyeleiter Deutschland. (23. August)



Rallye-Spektakel. Der Deutschland-Lauf der ADAC-Rallye-WM zieht Tausende Besucher nach Trier. Schnellster Fahrer ist wieder einmal der Franzose Sébastien Loeb, der zum neunten Mal an der Porta Nigra erfolgreich ist. Nach 18 Jahren verabschiedet sich Armin Kohl als Rallyeleiter Deutschland. (23. August)

Spatenstich in Castelnau

Mit dem offiziellen Spatenstich fällt der Startschuss für die Bauarbeiten auf dem Kasernengelände Castelnau im Stadtteil Feyen/Weismark. Die ersten Wohnungen sollen bis Sommer 2014 bezugsfertig sein. Außerdem plant die EGP ein Einkaufszentrum. (30. August)

Trier tritt in die Pedale

Als eine von 167 Kommunen geht Trier bei der bundesweiten „Stadtradel“-Aktion mit 1204 Teilnehmern an den Start. Die Teams legen 98.143 Kilometer in drei Wochen zurück. Das entspricht einer CO₂-Ersparnis von über 14 Tonnen. Im Bundesranking landet Trier mit dem Ergebnis auf Platz 26. (31. August)

SEPTEMBER

Theatermaske für Ullmann

Schauspielerin Barbara Ullmann wird für ihre Leistung in der vergangenen Spielzeit mit der Theatermaske 2012 ausgezeichnet. Sie stand unter ande-

rem als Puck in Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ und Königin Elisabeth in Schillers Drama „Maria Stuart“ auf der Bühne. (15. September)



Erinnerungskultur. Auf dem Bischof-Stein-Platz weiht die Stadt die vom Trierer Künstler Clas Steinmann (links) gestaltete Gedenkstätte für die von den Nationalsozialisten ermordeten Sinti und Roma ein. Zur Eröffnung kommen auch Ministerpräsident Kurt Beck, Jacques Delfeld, Vorsitzender des Landesverbands der Sinti und Roma, und OB Klaus Jensen (v. r.). (10. September)

Solarpotenzial-Check

Das Solarkataster erfasst rund 212.000 Gebäude aus der Stadt und dem Landkreis und untersucht deren Eignung auf Solarthermie und Photovoltaik. Bürgerinnen und Bürger können ihre Daten kostenfrei online einsehen und schauen, ob sich bei ihrem Haus eine Investition in erneuerbare Energien lohnt. (18. September)

FSG-Sporthalle eröffnet

OB Klaus Jensen und Bildungsstaatssekretär Hans Beckmann eröffnen die neue FSG-Sporthalle mit angeschlossener Mensa am Mäusheckerweg. In dem Schulzentrum kommen eine energiesparende LED-Beleuchtung und eine Holzhackschnitzelheizung zum Einsatz. Die Baukosten betragen 4,5 Millionen Euro. (19. September)

Städtepartnerschaft feiert Jubiläum

Zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Trier und Weimar finden in der Klassikerstadt ein Festakt und ein Bürgerfest statt. Neben OB Klaus Jensen und dessen Weima-



Ziel verfehlt. Das Römerfestival „Brot und Spiele“ 2012 fährt erneut ein Defizit von rund 51.000 Euro ein. Die Stadt beschließt daraufhin, das Spektakel im nächsten Jahr auszusetzen. Kulturdezernent Thomas Egger plant eine Neukonzeption für 2014. (17. September)

rer Amtskollegen Stefan Wolf spricht der frühere rheinland-pfälzische und thüringische Ministerpräsident Bernhard Vogel. (23. September)

Theaterstruktur wird geprüft

Um das Spar- und Optimierungspotenzial im Theater auszuloten, ohne

dabei an künstlerischer Qualität zu verlieren, beginnt eine Berliner Beraterfirma im Auftrag der Stadt mit der Prüfung des Theaterbetriebs. Angestrebt wird eine partnerschaftliche Lösung in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern. Ergebnisse sollen bis Sommer 2013 vorliegen. (25. September)

OKTOBER

Holperstrecke beseitigt

Die Erneuerung der mit zahlreichen Schlaglöchern übersäten Fahrbahn auf der Hauptzufahrtstrecke zum Höhenstadtteil Mariahof läuft auf Hochtouren: Im zweiten Abschnitt werden auf der Berliner Allee zwischen den Kreuzungen Peter-Wust-Straße und Karlsweg alle Entwässerungsleitungen sowie die Fahrbahn instandgesetzt. (16. Oktober)

Entschuldungsfonds

Mit dem Beitritt zum Kommunalen Entschuldungsfonds des Landes stellt der Rat nach intensiver Debatte eine wichtige Weiche zur Konsolidierung des Etats. Das Schuldenvolumen soll um rund 198 Millionen Euro bis 2017 sinken. (16. Oktober)

Doppelhaushalt 2013/14

Bei der Einbringung des Doppelhaushalts 2013/14 im Stadtrat zeigt sich OB Jensen verhalten optimistisch. Die Zahlen der Ergebnishaushalte seien „weiterhin besorgniserregend“, doch gebe es auch Anzeichen dafür, dass die insgesamt posi-

tive Entwicklung weitergehe. Für 2013 wird im Ergebnishaushalt bei Einnahmen von 301,3 und Ausgaben von 352,2 Millionen Euro ein Defizit von 50,9 Millionen Euro erwartet. (16. Oktober)

Unverzichtbarer Zufluchtsort

Bilanz zum 20. Geburtstag: Im Trierer Frauenhaus haben bislang rund 9000 weibliche Gewaltopfer und etwa 1150 Kinder eine Zuflucht gefunden. Bei 97 Prozent der Opfer stammte der Täter aus dem nächsten Umfeld. Immer mehr Engpässe gibt es bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung für die Zeit danach. Die Stadt unterstützt die Einrichtung mit 85.000 Euro jährlich. (26. Oktober)

Stadtmuseum in der NS-Zeit

Vielfältige Zwänge, neue ideologische Ausrichtung und Verlust bedeutender Kunstobjekte: Als erste städtische Kultureinrichtung hat das Stadtmuseum Simeonstift seine Rolle in der NS-Diktatur von externen Experten aufarbeiten lassen. (30. Oktober)



Zeitreise. Einen spannenden Rückblick auf die Anfänge der Partnerschaft Trier-Weimar zu Zeiten der deutschen Teilung bietet der Festakt zum 25-jährigen Jubiläum im Theater. Das Weimarer Jugendensemble D.A.S. (Foto) greift die heiklen Verhandlungen bei seinem Auftritt auf. Weiterer Höhepunkte des Fests, zu dem rund 260 Gäste aus Weimar anreisen, ist das Gespräch mit den früheren Oberbürgermeistern Volkhardt Germer, Helmut Schröer und Felix Zimmermann sowie Georg Bölk (Staatskapelle Weimar). (19. Oktober)

NOVEMBER



Gerechter Handel. Der Kölner Verein TransFair zur Förderung des Fairen Handels mit der Dritten Welt, der ein Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt, erhält 2013 den mit 10.000 Euro dotierten Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier. Als Juryvorsitzender gibt OB Klaus Jensen die einstimmige Entscheidung des Preisgerichts bekannt. Mit ihrem Votum anerkenne die Jury eine von TransFair in die Tat umgesetzte Idee, die auf den Grundlagen der von dem in Trier geborenen Jesuitenpater maßgeblich geprägten katholischen Soziallehre fuße. Auf deren Grundprinzipien Gerechtigkeit, Solidarität und Subsidiarität gebe es unmittelbare Anknüpfungspunkte zu dem Gedankengut Nell-Breunings, so die Jury. (14. November)

Strom erneut teurer

Verbraucher müssen für den Strom tiefer in die Tasche greifen, weil die Umlage nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) zum 1. Januar erhöht wird. Bei den Stadtwerken steigt zum Beispiel für Sondertarife der Arbeitspreis von 21,71 auf 25,36 Cent brutto pro Kilowattstunde. (6. November)

Schulskonzept verschoben

Der Stadtratsbeschluss zum Schulentwicklungskonzept soll entgegen dem ursprünglichen Zeitplan erst vor den Osterferien 2013 fallen. Die Verschiebung hängt unter anderem zusammen mit diversen Prüfwünschen der Fraktionen. (15. November)

Alkoholverbot

Nach den Alkoholexzessen am Fetten Donnerstag 2012 gilt bei der Weiberfastnacht im nächsten Februar zwischen 9 und 19 Uhr ein Alkoholverbot in großen Teilen der Altstadt. Damit greift der Stadtrat einen Vorschlag des Runden Tisches auf, der nach den Vorfällen im Februar entstanden war. Vorgesehen sind außerdem Verbesserungen beim Rettungsdienst und in der Prävention. (15. November)

Bitburger freigegeben

Nach mehr als sechs Monaten Großbaustelle werden auf der Bitburger Straße alle Spuren pünktlich freigegeben. Dezernentin Simone Kaest-Torchiani bedankt sich für den reibungslosen Ablauf des Projekts. Die vielbefahrene Einfallstraße war zehn Wochen gesperrt. (14. November)

Nebenwache in Ehrang

Nach intensiven Vorbereitungen findet der symbolische Spatenstich für das Brand- und Katastrophenschutzzentrum in Ehrang statt. Der rund 12,5 Millionen Euro teure Neubau ist nötig, um die vorgeschriebene Einsatzfristen der Feuerwehr einzuhalten. (17. November)



Baumsturz. Als „unfassbar tragisches Unglück“ bezeichnet OB Klaus Jensen den Tod einer Triererin, die von einem plötzlich umstürzenden Baum erschlagen wird. Zur Ermittlung der Ursache schaltet die Staatsanwaltschaft einen unabhängigen Gutachter ein. Das städtische Grünflächenamt bewirtschaftet den Rautenstrauchpark, in dem die 15 Meter hohe Kastanie stand. Der Baum wurde letztmals am 1. Oktober von einem Fachmann des Amtes überprüft. Dabei wurde keine Umsturzgefahr festgestellt. (22. November)

DEZEMBER

Theaterbilanz

Das Trierer Theater verzeichnet mit 118.000 Zuschauern für die Spielzeit 2011/12 die besten Zahlen seit fünf Jahren. Dabei wurden 466 Veranstaltungen aller Sparten realisiert – 90 mehr als in der vorherigen Spielzeit. An der Spitze der Publikumsgunst steht das Kinderstück „Eine Woche voller Samstage“ (18.000 Besucher), vor dem Musical „West Side Story“ (15.000) sowie dem Dürrenmatt-Stück „Die Physiker“ (8200 Zuschauer). (4. Dezember)

Mobilitätskonzept erst im Februar

Kurz vor Beginn der Stadtratssitzung wird das Mobilitätskonzept mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit in den Februar vertagt. Begründet wird die Streichung mit der in der jüngsten Sitzung des Baudezernatsausschusses beschlossenen Änderung des Be-

schluss textes. Darin sind einige Prioritäten und Kernprojekte deutlicher benannt. Weil aber einige Ortsbeiräte in der Kürze der Zeit nicht mehr über die geänderte Vorlage diskutieren konnten, sollen nun deren Beschlüsse vor der endgültigen Ratsberatung abgewartet werden. (11. Dezember)

Große Haushaltskoalition

Bei einer Nein-Stimme der Linken beschließt der Stadtrat den Doppelhaushalt 2013/14. Er weist für 2013 ein Defizit von gut 48,6 Millionen Euro aus – eine Verbesserung gegenüber 2012 von rund 2,7 Millionen Euro. Für das Jahr 2014 wird mit einem leicht erhöhten Fehlbetrag von knapp 50.000 von dann 48,7 Millionen Euro gerechnet. Die Verbesserungen gegenüber dem Vorjahresetat beruhen im Wesentlichen auf den äußerst günstigen Zinsen und den

guten Ergebnissen der regionalen Steuerschätzung. Wegen der großen Bedeutung der Prävention für die Jugendarbeit wurden die gekürzten Zuschüsse an die freien Träger für 2013 auf 300.000 und 2014 auf 350.000 Euro einschließlich Tarifanpassungen erhöht. Das Budget der Ortsbeiräte wird ebenfalls nicht reduziert. (11. Dezember).

Fast Vollbeschäftigung

Auf dem regionalen Arbeitsmarkt herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Das ist ein wesentliches Ergebnis einer im Rathaus erarbeiteten Arbeitsmarktbeobachtung, die die Entwicklung in Trier und den Stadtteilen von 2008 bis 2011 aufzeigt.

Fotos Jahresrückblick: PA, TransFair, Funkbild, lohrer.hochrein und EGP



Weltkulturerbe in Szene setzen. Den städtebaulichen Wettbewerb zur Aufwertung der Römerbücke und ihres Umfelds gewinnt das Münchener Büro für Landschaftsarchitektur und Stadtplanung lohrer.hochrein in Zusammenarbeit mit Day & Light Lichtplanung GbR. Im Siegerentwurf kommt die Weltkulturerbebrücke durch Rückbau auf ihr historisches Profil wieder besser zur Geltung. Die Beleuchtung erfolgt indirekt über Lichtbänder auf den Pfeilern und an der Geländerbrüstung. Das östliche Ufer (Foto) ist als „Geschichtspromenade“ konzipiert. (14. Dezember)

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1962/63)

31. Dezember: Die Moselbahn fährt zum letzten Mal bis Traben-Trarbach.

Vor 45 Jahren (1968)

11. Januar: Gastspiel des Stadttheaters Metz in Trier mit „Don Quichotte“ von Jules Massenet.

Vor 40 Jahren (1973)

12. Januar: Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung über die Richterakademie.

Vor 30 Jahren (1982/83)

Ende Dezember: Arbeitslosenquote im Bezirk Trier erreicht mit 13,4 Prozent neuen Höchststand.
Januar bis März: Auseinandersetzung um die frühere Trierer Ehrenbürgerschaft Adolf Hitlers.
Januar bis Dezember: Fortschritte bei der Umgestaltung des Basilika-Vorplatzes. Römische Funde.
1. Januar: Das in der Judengasse gelegene älteste bekannte jüdische Wohnhaus Deutschlands brennt durch Brandstiftung völlig aus.

Vor 25 Jahren (1988)

Januar bis Dezember: Fortgang der Auseinandersetzung um das Kernkraftwerk Cattenom.
Januar bis Dezember: Fortgang der Kontroversen über die Neugestaltung des Viehmarkts. Planung eines Thermen-Museums.
Januar bis Juni: Fortdauer und Abschluss der Auseinandersetzungen um die Schließung der Hauptschule Ruwer und des Trevisir-Gymnasiums.
1. Januar: Stadt setzt eigene Hilfspolizei zur Regelung des „ruhenden Verkehrs“ ein.
14. Januar: Konzert der Philharmonie de Lorraine aus Metz im Trierer Theater.

Vor 20 Jahren (1993)

Januar bis Dezember: Fortgang der Kontroversen und Umgestaltung des Viehmarkts.
Januar bis Dezember: Neuverwendung erstmals militärisch genutzter Flächen (Konversion) wird zur großen Herausforderung.
Im Januar: Das erste Hochwasser des Jahres erfasst auch Straßen in Trier.
Im Januar: Umstellung der Stadtbibliothek vom Karteikastensystem zur elektronischen Datenverarbeitung.

Vor 15 Jahren (1997/98)

31. Dezember: Nach 26 Jahren erfolgreicher Kinoarbeit macht die „Flimmerkiste“ am Margaretengäßchen zu.
Januar bis Dezember: Die Konversion bleibt das große Thema.
Im Januar: Nach rund 18 Monaten ist die Renovierung des Hindenburg-Gymnasiums fertig.

Vor 10 Jahren (2003)

7. Januar: Großbrand in der Gneisenaustraße in Trier-West. Schnelles Eingreifen der Feuerwehr verhindert Katastrophe. 16 Familien müssen evakuiert werden.

(aus: Stadttrierische Chronik)

Trierer Arbeitsmarkt sehr gut aufgestellt

Stadt und Agentur für Arbeit präsentieren Studie

Der Trierer Arbeitsmarkt ist sehr gut aufgestellt und bezogen auf die Arbeitslosenquote kann man für die Region Trier nahezu von Vollbeschäftigung sprechen. Diese Kernaussagen gehören zu den wesentlichen Ergebnissen einer vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik erarbeiteten Arbeitsmarktbeobachtung, die sehr differenziert die Entwicklung in Trier und den einzelnen Stadtteilen von 2008 bis 2011 aufzeigt.

Der umfassende Bericht wurde nach einer ersten Behandlung im Steuerungsausschuss nunmehr gemeinsam durch Oberbürgermeister Klaus Jensen und den scheidenden Leiter der Agentur für Arbeit Trier, Wolfram Leibe, sowie Dr. Johannes Weinand, Leiter des Stadtentwicklungsamts, und seinen Mitarbeiter Tobias Schmitt, in der letzten städtischen Pressekonferenz dieses Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt.

Kleinräumige Ergebnisse

Die Studie enthält neben wichtigen und detaillierten Informationen zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Unterbeschäftigung in Trier und der Region erstmals auch Ergebnisse aus der kleinräumigen Betrachtung der Arbeitslosigkeit für die Stadtbezirke. Jensen und Leibe bezeichneten die momentanen Arbeitslosenzahlen für Trier und die Region als „so günstig wie noch nie“. Der nach Stuttgart wechselnde Chef der Arbeitsagentur fügte hinzu: „Es geht uns eigentlich richtig gut“. Über diejenigen, die über keinen Arbeitsplatz verfügten, benötigte man zur Unterstützung sehr genaue Informationen. Da seien die Ergebnisse der kleinräumigen Untersuchung Gold wert. Auch Marita Wallrich, Geschäftsführerin des Jobcenters, unterstrich die Bedeutung der spezifischen Rahmenbedingungen für jeden einzelnen Arbeitslosen. Für OB Jensen sind die Zahlen für die Stadtteile ein guter Indikator für das, was bereits „auf den Weg gebracht wurde“ oder noch zu leisten ist.

Stadt-Land-Gegensatz

Trotz der günstigen Zahlen gilt bei der Arbeitslosenquote auch für Trier der markante allgemein typische Stadt-Land-Gegensatz. So liegt im November in Trier mit 5,5 Prozent die Quote über dem Durchschnittswert der Region. Wird die Gruppe der zusätzlichen Unterbeschäftigung, womit Personen in Umschulungen, Ein-Euro-Jobber oder Arbeitslose mit Vermittlungsgutschein gemeint sind, zu der Zahl der Arbeitslosen addiert, so

ist der Bestand an Gesamtunterbeschäftigung um etwa ein Viertel höher als der reine Bestand an Arbeitslosen. Der Bereich der so genannten Problemgruppen konnte insgesamt nicht vom Aufschwung und der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren. Bei diesen Personengruppen, darunter Langzeitarbeitslose, ausländische Mitbürger oder Arbeitslose über 55 Jahre, blieben die Arbeitslosenzahlen über die vier Jahre nahezu konstant.

Nachgefragt und angeboten

Bei der Auswertung der Arbeitslosigkeit und der gemeldeten offenen Stellen nach Zielberufen in Trier werden Berufe im Verkauf und in der Reinigungsbranche am meisten genannt. Bei den gemeldeten offenen Stellen liegen an dritter Position Jobs im Bereich Logistik und Verkehr. Häufig vertreten sind offene Stellen im Dienstleistungsbereich. Am wenigsten wurden die „Grünen Berufe“ (Landwirtschaft oder Gärtner) nachgefragt.

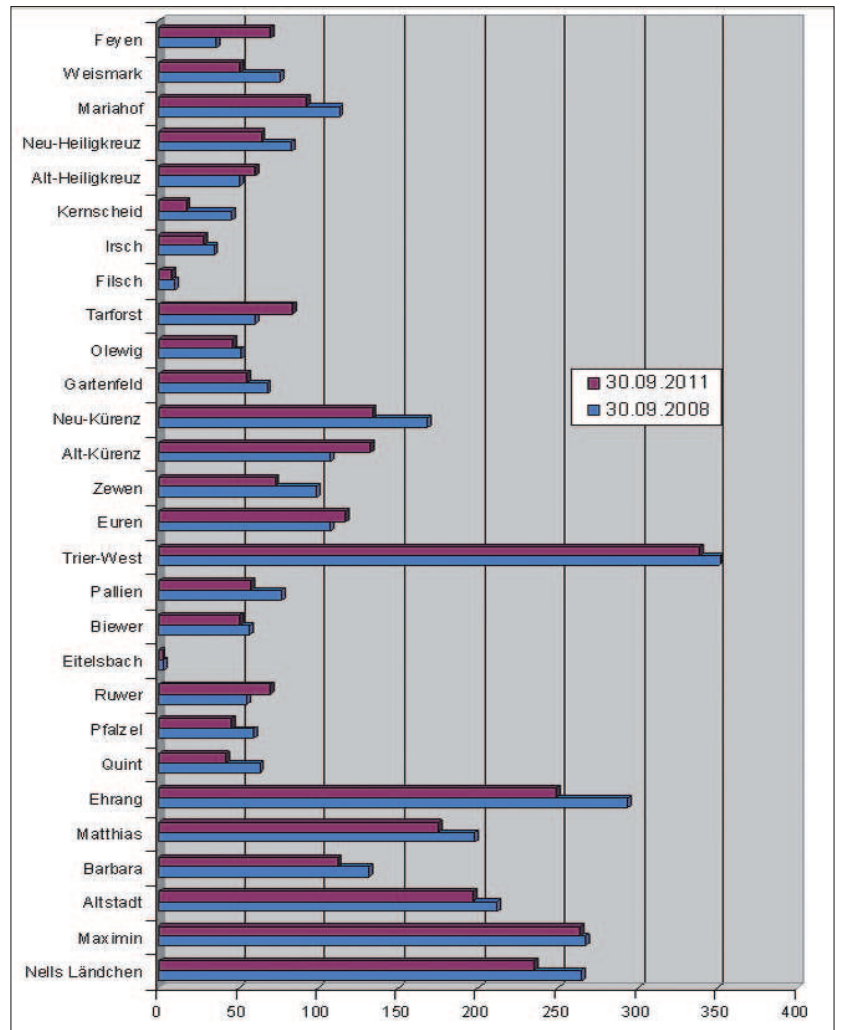
Bilanz der Stadtteile

Der allgemeine Rückgang der Arbeitslosigkeit zeigt sich, mit wenigen Ausnahmen, auch in den Werten der Stadtbezirke, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Der Stadtteil mit der höchsten Betroffenheitsquote über alle vier Jahre ist Trier-West mit einer Spanne von 9,9 Prozent (2008) bis 9,1 Prozent (2011).

Strategien und Konzepte

Für Dr. Weinand bilden die Ergebnisse der Arbeitsmarktbeobachtung eine wesentliche Grundlage für die zu erarbeitenden Strategien und Konzepte zur Entwicklung der Stadt. Als weitere wichtige Parameter, die in Zukunft noch stärker beachtet und in die strategischen Überlegungen einbezogen werden müssten, nannte der Stadtentwickler den drohenden Fachkräftemangel in der Region Trier, die Situation am Luxemburger Arbeitsmarkt mit seiner hohen Jugendarbeitslosigkeit von fast 20 Prozent und die Tendenz vieler junger und gut qualifizierter Fachkräfte, die Region aufgrund fehlender Arbeitsangebote zu verlassen.

Wichtig bleibe, so Weinand, die gezielte arbeitsmarktpolitische Zusammenarbeit zwischen der Stadt Trier und dem Kreis Trier-Saarburg und im Hinblick auf eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik das bereitgestellte Angebot an verfügbaren Gewerbeflächen und deren Preise. Auch hier müssten entsprechende Rahmenbe-



Stadtteil-Diskrepanzen. Die Grafik zur Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen zwischen 18 und 65 zeigt, dass es zwischen den verschiedenen großen Stadtteilen noch immense Unterschiede gibt.

Daten: Amt für Stadtentwicklung und Statistik/Grafik: PA

dingungen geschaffen werden, um Neuansiedlungen und Erweiterungen von Unternehmen zu generieren.

Weitere Teilberichte

Dem vorgelegten Teilbericht sollen jetzt weitere folgen: „Laufende Erwerbstätigenbeobachtung – Die Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen in der Stadt Trier in den Jahren 2008 bis 2011“ sowie „Laufende Beobachtung der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II und SGB III

– Die Entwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in der Stadt Trier in den Jahren 2008 bis 2011“. Ziel ist, so Amtsleiter Weinand, mit einer jährlichen Fortschreibung der statistischen Berichte kontinuierlich eine kleinräumig vergleichende Arbeitsmarktbeobachtung aufzubauen. Ein Ansatz, der hierauf basierend realisiert werden soll, ist das gemeinsame Projekt „Laufende (kleinräumige) Arbeitsmarktbeobachtung – LAB“ der Stadt und der Agentur für Arbeit.



Abschied. Als „herausragend und ungewöhnlich ergiebig“ lobte OB Klaus Jensen (r.) die Zusammenarbeit mit dem zum Jahresanfang nach Stuttgart wechselnden bisherigen Leiter der Trierer Agentur für Arbeit, Wolfram Leibe. Zum Abschied, Dank und zur Erinnerung an seine Zeit in Trier schenkte Jensen Leibe eine bildliche Darstellung mit dem Konterfei von Karl Marx. Zum ergänzenden Ausgleich steuerte Dr. Johannes Wei-

nand, der als Leiter des Amts für Stadtentwicklung und Statistik in den zurückliegenden Jahren eng mit dem Chef der Arbeitsagentur zusammenarbeitete, ein Bildnis von Pater Oswald von Nell-Breuning (SJ) bei. Da er sich in seinem Arbeitsgebiet irgendwie zwischen diesen Polen bewege, werde er die Bilder gerne in seinem neuen Stuttgarter Büro mit wehmütiger Erinnerung an Trier aufhängen, versprach Leibe. Foto: PA

Weiterer Leitender Notarzt



Die Stadt Trier erweitert ihren Kreis der Leitenden Notärzte: Dr. Markus Braun (l.), Anästhesist im Brüderkrankenhaus verstärkt das Team. Feuerwehrchef, Herbert Albers-Hain, Leiter der Berufsfeuerwehr, ernannte ihn im Namen von Oberbürgermeister Klaus Jensen. Foto: Feuerwehr

Ehrennadel in Silber

In der Weihnachtsfeier des Löschzugs Zewen erhielt Marco Karl für seine 25-jährige Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel. Marc Czinczoll ist seit 15 Jahren aktiv, Björn Lorig wurde neu aufgenommen. Ehrenmitglieder sind jetzt Winfried Tressel, Horst Pauls und Berthold Bach.

Feiertagsfahrplan

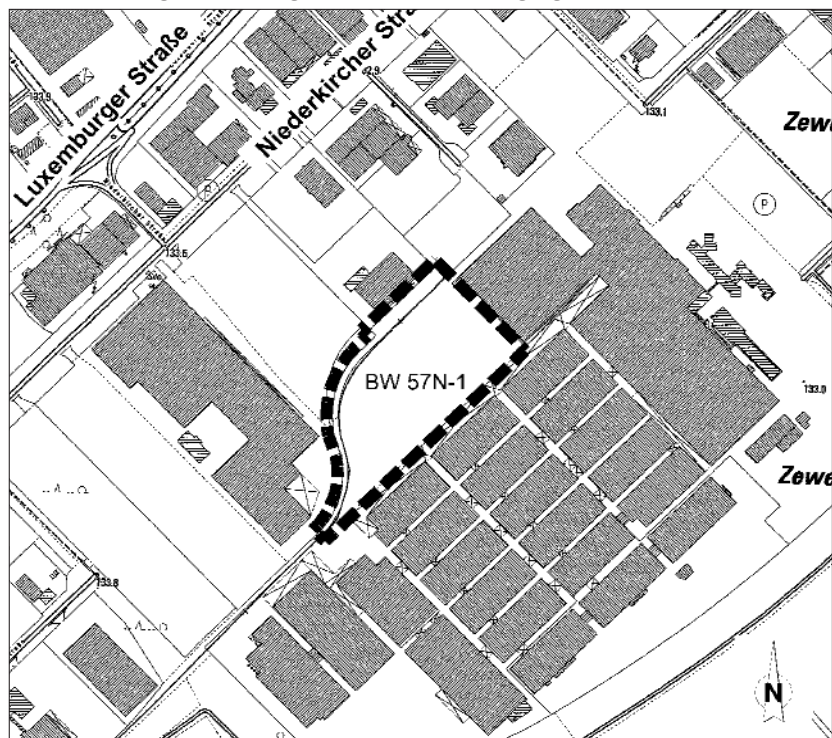
Für die Stadtwerkebusse gilt an den Weihnachtsfeiertagen und Neujahr der Sonn- und Feiertags- und Silvester der Samstagsfahrplan. Detaillierte Fahrplaninformationen im Internet: www.swt.de





Amtliche Bekanntmachung

Bebauungsplan BW 57N-1 „Erweiterung JTI“
Bekanntmachung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans BW 57N-1 „Erweiterung JTI“ eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt werden soll.

Die geplante Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist aus der o. a. Skizze ersichtlich.

Ziel der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für die Errichtung eines weiteren Hochregallagers der Firma JTI.

Die Aufstellung des Bebauungsplanentwurfs soll im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB ohne Umweltprüfung erfolgen. Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans werden die verfügbaren Unterlagen (Lageplan, Projektbeschreibung, Visualisierung) in der Zeit vom 7. Januar 2013 bis einschließlich 18. Januar 2013, während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16:00 Uhr bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt. Anregungen zu der Planung können bis zum 21.01.2013 unter der Anschrift Stadtplanungsamt Trier, Kaiserstraße 18, 54290 Trier schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 07.01.2013 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen werden können.

Trier, 19.12.2012

Der Oberbürgermeister
i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Wein-Erfassung bis 15. Januar

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik weist auf die Abgabefrist für die Meldungen zur Traubenernte und Weinerzeugung bis Dienstag, 15. Januar, hin. Die Verpflichtung gilt für eigene Erzeugnisse, aber auch wenn Winzer und weitere Produzenten nicht ihre gesamte Ernte an eine Genossenschaft oder anerkannte Erzeugergemeinschaft abliefern. Die Vordrucke für die Datenerhebung sind beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Kaiserstraße 18) sowie den weinbaulichen Dienststellen der Landwirtschaftskammer erhältlich und müssen dort bis 15. Januar abgegeben werden.

Die Formulare stehen zum Download im Internet: www.wlwk-rlp.de, Rubrik: Weinbau/Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung. Wenn ein Produzent oder ein Betrieb keine Meldung abgibt oder seine Angaben zu spät oder unvollständig weiterleitet, begeht er eine Ordnungswidrigkeit. Eine korrekte Beteiligung ist außerdem die Voraussetzung für Investitionsförderungen und weitere Zuschüsse.

Erste Adventsfahrt



Zum ersten Mal veranstaltete die Weimar-Gesellschaft eine Adventsfahrt in die thüringische Partnerstadt. Die 34 Mitreisenden waren, auch angesichts des herrlichen Winterwetters, vom Weihnachtsmarkt begeistert. Das Foto zeigt die Gruppe vor Weimars ältestem Gebäude, dem „Schwarzbierhaus“. Foto: privat

„Herbst im Kopf“

Preisgekröntes Projekt mit Demenzkranken

Für ihr Projekt „Herbst im Kopf – Grundschüler entdecken die Welt der Demenzkranken“ erhielten die Mathias-Grundschule, das Demenzzentrum und die Ökumenische Sozialstation einen von sechs Brückenpreisen 2012 des Landes. Die mit 2000 Euro dotierte Auszeichnung, die Ministerpräsident Kurt Beck in Mainz überreichte, soll ehrenamtliches Engagement stärken. Bei dem Trierer Projekt erleben Demenzpatienten und Grund-

schüler einen offenen und natürlichen Umgang miteinander.

Vorbereitung im Unterricht

Die Begegnungen wurden im Unterricht und separat mit den Eltern vorbereitet. Das im Ärztehaus in der Engelstraße ansässige Demenzzentrum, das regelmäßig durch einen städtischen Zuschuss gefördert wird, dankte den vielen ehrenamtlichen Helfern, die das Projekt unterstützt haben.

Verfolgte Obdachlose in der NS-Zeit

Zum Gedenken an wohnungslose Männer und Frauen, die in der NS-Diktatur als „Asoziale“ verfolgt wurden, hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe eine Ausstellung zusammengestellt, die Bürgermeisterin Angelika Birk am 14. Januar, 19 Uhr, im Atrium des Palais Walderdorff eröffnet. Die Schau setzt sich zudem auseinander mit der Bettler-Razzia 1933, Arbeitshäusern und Zwangssterilisationen im NS-Regime. **Weitere Infos am 15. Januar**

WOHIN IN TRIER? (26. Dezember 2012 bis 15. Januar 2013)



bis 30. Dezember
„Gemälde, Skulpturen, Installation im Schloss“, Galerie im Schloss Quint, Schlossstraße 140

bis 31. Dezember
„Meisterwerke der Shona-Kunst – Picasso's Inspirationen“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 12. Januar
„Unbekannte Werke“, Glasmalerei von Jakob Schwarzkopf, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 13. Januar
„Beiträge zum städtebaulichen Wettbewerb für die Römerbrücke und ihr Umfeld“, Viehmarktthermen

bis 18. Januar
„Landschaften“, Malerei von Michael Apitz, SWR-Studio Trier, Hosenstraße 20

„Begegnungen“, Ölgemälde von Claudia Weicker, Brüderkrankenhaus

bis 20. Januar
„Acrylmalerei, Schmuck, Fotografie und Text“, Katholische Familienbildungszentrum Remise Quint, von-Pidoll-Str. 18, Öffnungszeiten: 6. und 20. Januar 2013

bis 27. Januar
„Graphik, Graphik, du musst wandern...“, 30 druckgraphische Werke und ihre Provenienzen, Unibibliothek

„Krippen aus Lateinamerika – Jesus ein Gesicht geben“, Museum am Dom

bis 3. Februar
„Materiales Denken“, zeitgenössische Glas- und Keramiken, EKA

bis 8. Februar
„EinMannDuett“, Cartoons und Portraits von Josef Hammen, ERA

bis 17. Februar
„WeinReich“, Zeugnisse der Weinkultur, Stadtmuseum Simeonstift

„Weinetiketten – Die Visitenkarte des Weines“, Lesesaal, Stadtbibliothek, Weberbach

„Das Deutsche Weimuseum in Trier, 1927 bis 1939“, Lesesaal, Stadtbibliothek, Weberbach

„Alte Trierer Druckerzeugnisse rund um den Wein“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

„Lustgarten“, Fotoarbeiten von Rut Blees Luxemburg, Stadtmuseum Simeonstift

bis 28. Februar
„Trier – typisch und doch anders“, Fotocollagen von Elke Reinemann-Schmitt, Café Zeitsprung, im Rheinischen Landesmuseum

bis 1. März
„Seh-Stücke“, Acrylarbeiten von Margit Eberhard, Volksbank, Herzogenbuscher Straße 16

bis 31. März
„Kleine Bären ganz groß“, Miniatur-Plüschbären, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 7. April
„Im Dienst des Kaisers: Mainz – Stadt der römischen Legionen“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

bis 31. Dezember
„Meisterwerke der Shona-Kunst – Steinskulpturen“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

Mittwoch, 26.12.

THEATER / KABARETT.....

„Mio, mein Mio“, nach Astrid Lindgren, ab neun Jahren, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 16 Uhr

„Vom Fischer und seiner Frau“, von Florian Burg, Tufa, 16 Uhr

„La Traviata“, Oper von Giuseppe Verdi, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Weihnachtscircus, Messepark, täglich 15.30 Uhr und 19.30 Uhr, bis 30. Dezember (30. Dezember 11 und 15.30 Uhr), Infos: www.weihnachtscircus-trier.de

VERMISCHTES.....

Winterland Trier, Sparkassen Ice Arena auf dem Kornmarkt, täglich 10 bis 21.30 Uhr (bis 17. Februar), Infos: www.winterland-trier.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 27.12.

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ice Arena – After Work-Party, Kornmarkt, 18 Uhr

Campus Club, Club 11, Simeonstraße 11, 22 Uhr

Crunchtime@Nachtseminar, Club „Grüne Rakete“, Domfreihof 1 b, Palais Walderdorff, 22 Uhr

Study Club, Havanna, 22 Uhr

Freitag, 28.12.

THEATER / KABARETT.....

„Aschenputtel“, Musical, Europahalle, Viehmarkt, 16 Uhr

„Hänsel und Gretel“, Tufa, Wechselstraße 4, 16 Uhr

„Bandscheibenvorfall, Ein Abend für Leute mit Haltungsschäden“, von Ingrid Lausund, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder, Konzert mit Erzähler, Hohe Domkirche, Domfreihof, 18 Uhr

Hollywood Sounds, Arena, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Winterkino: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße 6, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Die Chartbreaker-Party, Louisiana, Johann-Philipp-Straße 5-6, 21 Uhr

Ladies Delight, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Karrera Klub on Tour, Club „Grüne Rakete“, Domfreihof 1 b, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Samstag, 29.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Samstags bei Simeon“, Stadtmuseum Simeonstift, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Vom Fischer und seiner Frau“, von Florian Burg, Tufa, 16 Uhr

„La Traviata“, Oper von Giuseppe Verdi, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Die große Wiener Johann-Strauss-Gala“, Operetten-Programm, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium Kantaten I-III, VI, Hohe Domkirche, Domfreihof, 18 Uhr

Supershirt, Exhaus, 21 Uhr

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – Mitteldeutscher BC, Arena, Fort-Worth-Platz, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Winterkino: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße 6, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend Party, Louisiana, 21 Uhr

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Back to R&B Classics, Club 11, Simeonstraße 11, 23 Uhr

Sonne 191: Jahreshauptversammlung 2012!, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, 1 b, 23 Uhr

Sonntag, 30.12.

FÜHRUNGEN.....

„Stadtgeschichte im Stadtmuseum“, mit Professor Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Vom Fischer und seiner Frau“, von Florian Burg, Tufa, 11 Uhr

„Hänsel, Gretel und die Hexe“, Märchenoper von Engelbert Humperdinck, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelfeuerwerk, Pfarrkirche St. Michael, Am Mariahof 37, 17 Uhr

SPORT.....

Handball Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – HSG Blomberg-Lippe, Arena, 16 Uhr

Montag, 31.12.

THEATER / KABARETT.....

„Evita“, Musical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice, Theater, Großes Haus, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert zum Jahreswechsel 2012, Basilika St. Paulin, Thebäerstraße, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Silvesterlauf Trier, Hauptmarkt, 13 Uhr, weitere Informationen: www.bitburger-silvesterlauf.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Veranstaltungen an Silvester: Großer Orangerie-Silvesterball, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr

Silvestergala im Park Plaza Hotel, Nikolaus-Koch-Platz 1, 19 Uhr

Silvesterparty, Mercure Hotel Porta Nigra, Porta-Nigra-Platz 1, 20 Uhr

Silvesterparty, Bitburger Wirtshaus, Kornmarkt 3, 20 Uhr

New Year-Party, Louisiana, 20 Uhr

Silvester-Fahrt 2012, Zurlaubener Ufer, 21 Uhr

Silvesterparty, Tufa, 4, 21 Uhr

„Ganz schön kultig“, Theaterfoyer, 22 Uhr

Welcome 2013, Musikpark A1, Über Brücken 4, 22 Uhr

Silvesterparty, Club 11,

Simeonstraße 11, 22 Uhr
 Silvesterparty, Safari Haus, Stockplatz 2a, 22 Uhr
 Silvesterparty, Havanna, 22 Uhr
 Die grüne Arche aka Silvesterflug der Rakete, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, Domfreihof 1 b, 22 Uhr
 Silvesterparty, Brunnenhof Café, Simeonstiftplatz 6, 22.30 Uhr
 Silvesterparty, Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr
 Hallo 2013!, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 23 Uhr

Dienstag, 01.01.

Neujahrskonzert Philharmonisches Orchester, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

Mittwoch, 02.01.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor.

Donnerstag, 03.01.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor.

Freitag, 04.01.

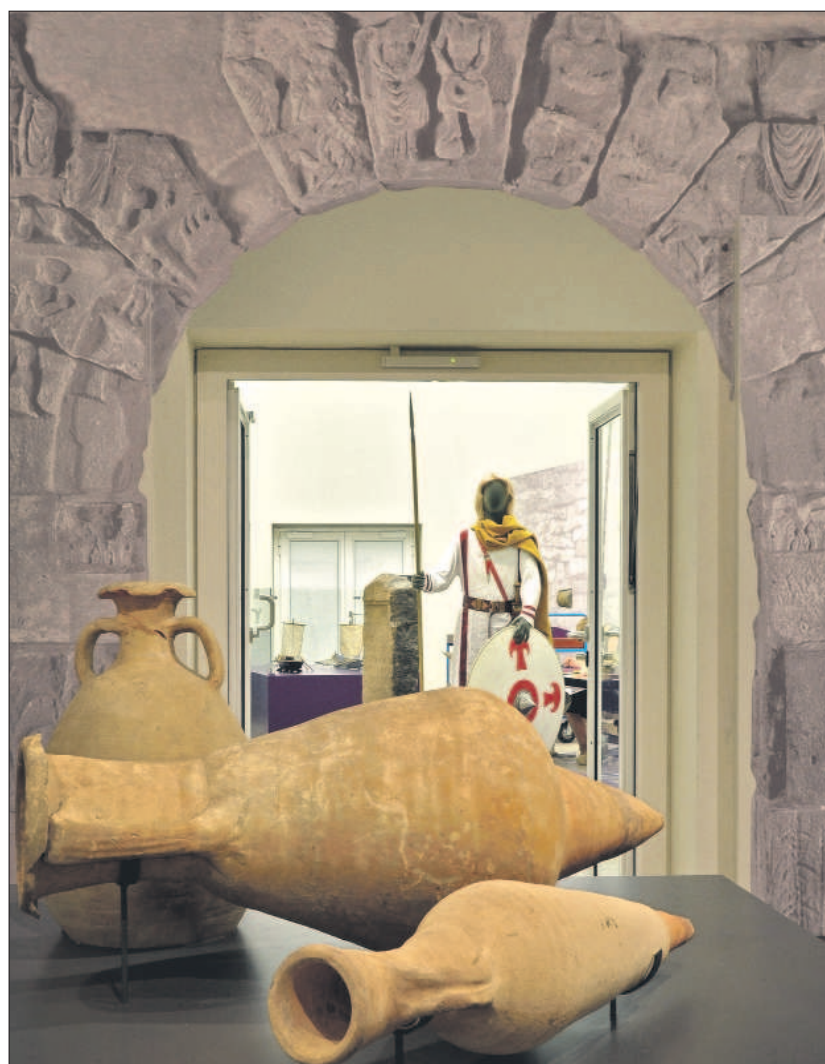
THEATER / KABARETT.....

„Amahl and the night visitors“, Oper für Kinder, Tufa, 19 Uhr

Samstag, 05.01.

THEATER / KABARETT.....

Cavewoman-Show, Tufa, 20 Uhr



Ein Stück römische Militärgeschichte erleben: Die Sonderausstellung „Im Dienst des Kaisers. Mainz – Stadt der römischen Legionen“ im Rheinischen Landesmuseum zeigt bis 7. April über 250 Exponate wie Soldatengrabsteine, Waffen und militärische Ausrüstung.
 Foto: Landesmuseum/Thomas Zühmer

WOHIN IN TRIER? (26. Dezember 2012 bis 15. Januar 2013)

Samstag, 05.01.

THEATER / KABARETT.....

Trierer Comedy Slam, Wettstreit der Komödianten, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Der Bunker bebt“, Festival 2013, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 20 Uhr

SPORT.....

Handball Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) - TuS Metzigen, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 19.30 Uhr

Sonntag, 06.01.

THEATER / KABARETT.....

Premiere: „Der Froschkönig“, für Kinder nach den Gebrüder Grimm, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße 17, 11 Uhr

„Dää Lord von Trier-Nord“, von Helmut und Birgit Leiendecker, Kleines Volkstheater, Peter-Scholzen-Straße 88, 15 Uhr

Montag, 07.01.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Dienstag, 08.01.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Zukunftskonzepte und Zukunftsplanung in China: historisch und aktuell“, von Professor Nicola Spakowski, Reihe „China heute“, Volkshochschule, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

Mittwoch, 09.01.

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – Neckar Riesen Ludwigsburg, Arena, 20 Uhr

Donnerstag, 10.01.

PARTYS / DANCE FLOOR.....

TanzFeierAbend, Hostel Warsberger Hof, Dietrichstraße 42, 20.30 Uhr

Freitag, 11.01.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der Glauberg. Neue und alte Forschungen zu einem frühkeltischen ‚Fürstensitz‘ in Oberhessen“, von Dr. Ines Baler, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 20 Uhr, weitere Informationen: www.landesmuseum-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Staub“, Bewegtbildtheaterabend, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Cris Cosmo, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

The Bandgeek Mafia, Exhaus, Zurmaiener Straße 114, 20.30 Uhr

Samstag, 12.01.

FÜHRUNGEN.....

Familienführung durch die Ausstellung „Lustgarten“, Fotoarbeiten von Rut Blees Luxemburg, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Bandscheibenvorfall, Ein Abend für Leute mit Haltungsschäden“, von Ingrid Lausund, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Till Reiners & Andrea Badey: Kabarettbundesliga, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

The Original Cuban Circus, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Froschkönig“, Pfarrzentrum St. Valerius, 14 und 16.30 Uhr



Kleine Rebläuse

Im Rahmen der Ausstellung „Weinreich“ bietet das Stadtmuseum Simeonstift auch ein Kinderbegleitprogramm „Die kleinen Rebläuse“ an. Die Kinder erfahren Spannendes zur Geschichte und über den Anbau des Weins. Dabei wird auch den Fragen nachgegangen, was die Römer mit dem Wein zu tun haben und wo die Weinkönigin regiert. Zudem werden Gemälde, Skulpturen und das Kunsthandwerk von der Antike bis in unsere Zeit rund um das Thema Wein gezeigt. Eine solche Familienführung findet am Sonntag, 6. Januar, um 11.30 Uhr, statt. Foto: Stadtmuseum

Sonntag, 13.01.

„Aladin und die Wunderlampe“, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Klassik um Elf II, Promotionsaula, Jesuitenstraße 12, 11 Uhr

SPORT.....

Handball Damen: DJK/MJC Trier – Thüringer HC, Arena, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die drei Weisen aus dem Morgenland“, Park Plaza-Hotel, 19.30 Uhr

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 20. Dezember 2012

Montag, 14.01.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Bilderbuchkino: „Der Koffer mit den sieben Kronen“, Palais Walderdorff, Raum 5, 16.15 Uhr

Dienstag, 15.01.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Meinungsmacht und Meinungsmacher in der VR China“, von Dr. Kristin Kupfer, Palais Walderdorff, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Bandscheibenvorfall, Ein Abend für Leute mit Haltungsschäden“, von Ingrid Lausund, Theater, Großes Haus, 20 Uhr